

# RAD im Pott

Winter 2007

Fahrradzeitschrift für Duisburg, Essen, Mülheim und Oberhausen

## Kulturhauptstadt 2010 Radfahren auf der Autobahn





ZWEIRADHAUS ROLA. 90 JAHRE FREIHEIT AUF RÄDERN.

## WO GIBT'S NICHT NUR TOP-FAHRRÄDER, SONDERN AUCH DEN TOP-SERVICE DAZU. NA WO WOHL?

Fahrräder können Sie heute an jeder Ecke kaufen. Oder per Versand ordern. Oder im Internet bestellen. Aber was ist mit der Garantie? Oder wenn mal was kaputt geht? Wer ist dann für Sie da?

ROLA, ehemals Robert Lambertz, ist eines der ältesten Zweiradhäuser des Ruhrgebiets. Bei uns können Sie alle Fahrräder sehen, anfassen und auch probefahren.

Bei ROLA bekommen Sie nicht nur die besten und modernsten Fahr-

der, sondern auch kompetente Beratung und zuverlässigen Service, der auch nach dem Kauf nicht aufhört.

Und bei uns hat immer jemand ein offenes Ohr für ihre großen und kleinen Probleme rund um die zwei Räder.

Kommen Sie zu uns und finden Sie unter einer Riesenauswahl das richtige Rad für sich und Ihre Familie.

Bis bald. Wir freuen uns auf Sie.

Ihr ROLA-Team.

Zweiradhaus ROLA GmbH & Co. KG,  
Christian-Steger-Straße 23-29, 46095 Oberhausen,  
Fon 02 08 / 80 93 45, Mail: [rola-zweiradhaus@t-online.de](mailto:rola-zweiradhaus@t-online.de),  
Internet: [www.zweiradhaus-rola.zeg.de](http://www.zweiradhaus-rola.zeg.de)

## Kulturhauptstadt 2010 macht´s vielleicht möglich

### Fahrrad fahren auf der Autobahn

„Einmal auf der Autobahn mit dem Fahrrad fahren“ – das ist ein von vielen Radlern insgeheim gehegter Wunsch. Im Rahmen des Kulturhauptstadtjahrs 2010 im Ruhrgebiet könnte er vielleicht in Erfüllung gehen – analog zu den großen Radsternfahrten, wie sie bereits seit einigen Jahren in Berlin stattfinden. Dort wird einmal jährlich anlässlich des „Autofreien Tages“ ein Teil der Stadtautobahn für eine große Fahrraddemo freigegeben, was jedesmal mehrere hunderttausend Radler in die Hauptstadt zieht.

Im Revier geht es um die Sperrung der



A40 („Ruhrschnellweg“), vom Volksmund häufig auch als „Ruhrschleichweg“ bezeichnet. Gesperrt werden soll dabei der 59 Kilometer und 20 Meter lange Abschnitt zwischen Duisburg-Häfen und Dortmund-Hörde. „Betroffen“ wären etwa 140.000 Kraftfahrzeuge, die hier jeden Tag lärmend die Luft verpesten. Stattfinden soll das Ereignis, soweit bisher bekannt, am 18. oder 25. Juli 2010.

Die Idee in die Welt gesetzt hat Fritz Pleitgen, ehemaliger Intendant des Westdeutschen Rundfunks und nunmehr Chef der Organisationsgesellschaft für die Kulturhauptstadt 2010. Dabei hat er die Radfahrer zunächst nicht im Blickfeld gehabt, sondern wollte für ein Volksfest auf der gesperrten Autobahn 28.000 Tapeziertsche und 56.000 Bänke aufstellen lassen. Entlang dieser riesig langen Reihe sollte dann allen Bürgern und Besuchern des Reviers die Möglichkeit geboten werden, auf der Autobahn zu feiern.

Laut Pleitgen hat bereits die erste Veröffentlichung dieser Idee im August großen Zuspruch ausgelöst. Gemeldet hätten sich z.B. Bands und Solokünstler, Spielmannzüge, Posannenchöre und Bergmannkapellen.

Autoren wollten Lesungen veranstalten, Firmen versuchten gleich hunderte Tische zu reservieren (NRZ vom 20. September).

#### INHALTSVERZEICHNIS

IM POTT.....	S. 3	-	13
ESSEN .....	S. 14	-	28
DUISBURG.....	S. 28	-	42
OBERHAUSEN.....	S. 44	-	46
MÜLHEIM.....	S. 47	-	51
TERMINE + IMPRESSUM..	S. 52		
RADTOUREN.....	S. 53	-	56
BEITRITTSERKLÄRUNG...	S. 57		
KONTAKTADRESSEN.....	S. 58		

Zudem sei das Volksfest auch eine riesige logistische Herausforderung: Umleitungen, Parkplätze, zusätzliche Zugänge, Querungsmöglichkeiten über die Mittelleitplanken, der Auf- und Abbau des „Langen Tisches“, die Reinigung vor dem Fest und danach.

### Fahrradtour auf der A40

Auf der einen Hälfte der Autobahn sollen die Tische postiert werden, die andere Seite soll laut Pleitgen für Spaziergänger und Radfahrer frei bleiben. Und hier kommt nun eine Idee ins Spiel, die geradezu prädestiniert ist für die ADFC-Verbände im Ruhrgebiet – eine große gemeinsame Radtour von Duisburg nach Dortmund (oder umgekehrt)!

Schließlich führt der Ruhrschnellweg durch die Einzugsbereiche der ADFC-Verbände in Duisburg, Mülheim/Oberhau-

sen, Essen, Bochum und Dortmund. Aber auch die ADFC-Verbände im Kreis Wessel, Kreis Recklinghausen, Bottrop, Gelsenkirchen, Herne, Witten/Ennepe-Ruhr, Hamm und Unna müssen mit einbezogen werden. So könnten viele tausend Radler dazu bewegt werden, an der großen gemeinsamen Fahrradtour teilzunehmen.

Noch aber schreiben wir das Jahr 2007. Und noch befinden sich die Planungen für die Sperrung der A40 in einem frühen Stadium. Schließlich müssen viele Institutionen, Behörden usw. ihr Okay geben. Mit Ruhr 2010-Chef Fritz Pleitgen als Initiator existiert aber auch ein prominenter und einflussreicher Befürworter der Sperrung. Und Rückendeckung aus der Politik gibt es offenbar auch schon. Denn laut Pleitgen „finden der Ministerpräsident und der Verkehrsminister die Idee gut“.

Der ADFC auch!

**Jörg Brinkmann**

# 2008: Bildungsurlaub auf dem Rad

## GrenzGänge XIV

West-Ost-Radtour. Landschaften, Menschen, Geschichte und Geschichten  
27. Juni – 6. Juli, Helmstedt bis Werbellin, 520 € inkl. Ü, F

## 3 Länder, 2 Räder, 1 Fluss

Natur erleben an der Rur  
30. Juni – 4. Juli, Heimbach u. a., 350 € inkl. Ü, F

## Erlebnispark Ruhrgebiet

Abbrüche, Umbrüche, Aufbruch auf überraschend schönen Wegen  
5. - 10. Oktober, Unna bis Duisburg, 370 € inkl. Ü, F

Alle nach dem NRW-AWbG als Bildungsurlaub nicht nur für NRW anerkannt!

### Einzelprospekte und Gesamtprogramm:

Heinrich Böll Stiftung NRW • Huckarder Str. 12 • 44147 Dortmund

0231-914404-0, [www.boell-nrw.de](http://www.boell-nrw.de), e-mail: [info@boell-nrw.de](mailto:info@boell-nrw.de)



## Was wird aus der RAD im Pott?

In diesem Frühsommer hat sie ihr 15-jähriges Bestehen gefeiert, und doch könnte 2007 das letzte Jahr der RAD im Pott sein.


Schon zu Beginn dieses Jahres hatte Jörg Brinkmann, letztes Redaktionsmitglied aus der Gründungszeit und seit 1998 verantwortlich für die Fahrradzeitschrift, seinen Rückzug aus der Redaktion zum Jahresende bekanntgegeben. Bekanntlich wurde die RAD im Pott als offizielles Organ der ADFC-Verbände aus Duisburg, Essen, Mülheim und Oberhausen sowie der Essener Fahrrad-Initiative von Beginn an ehrenamtlich hergestellt, was aber auch den entsprechenden personellen Einsatz von Aktiven aus den eigenen Kreisen bedeutet. Bereits seit einigen Jahren steht dieses Fundament auf recht dünnen Beinen – letztendlich besteht der Kern der Redaktion nur noch aus drei Personen. Dieses Fundament scheint nun endgültig zusammenzubrechen, womit die Existenz der RAD im Pott ernsthaft gefährdet ist.

### Erste Lösungsansätze

Zwei Treffen der betroffenen ADFC-Kreisverbände hat es bislang gegeben, auf denen diverse Modelle zum Fortbestand der RAD im Pott erörtert wurden. Heraus kristallisiert hat sich die Überführung vor allem des Layouts in professionelle Hände, was zum einen höhere Kosten mit sich bringt, zum anderen eine professionellere Zuarbeit durch die ehrenamtlich tätigen ADFCler erforderlich machen würde. Letzteres bedeutet auch einen früheren Redaktionsschluss als bisher, der zudem strikt eingehalten werden muss! Was zu spät eintrifft, kommt dann

nicht mehr ins Heft.

Die Kosten sollen durch höhere Anzeigenpreise aufgefangen werden, die aber seitens der Inserenten durch höhere Rabatte für mehrfach hintereinander geschaltete Anzeigen kompensiert werden können. Da die RAD im Pott allein durch die Anzeigen finanziert wird, muss auch in Zukunft eine ausreichende Zahl von Inseraten gewährleistet bleiben. Dazu werden Personen benötigt, die sich für die Anzeigenakquise verantwortlich zeigen, denn neben der Beschaffung von Anzeigen müssen die Anzeigenkunden auch langfristig betreut werden.



**Radreisen 2008**

Reiseziel	Termin	Preis in € p.Pers./HP ab
Sardinien Rundreise	12.04. – 25.04.2008	1.686,-
Breisgau/Bad Krozingen	27.04. – 02.05.2008	729,-
" "	06.10. – 11.10.2008	729,-
Von Wismar nach Berlin	04.05. – 11.05.2008	988,-
Der Elberadweg	13.05. – 18.05.2008	696,-
Radwandern im Altmühltal	20.05. – 24.05.2008	539,-
Frankreich - Burgund	26.05. – 02.06.2008	1.128,-
Passau - Wien	09.06. – 17.06.2008	974,-
Bodensee Rundreise	02.08. – 07.08.2008	699,-
Ungarn Rundreise	15.08. – 24.08.2008	1.144,-
Ostseeküsten-Radweg	29.08. – 06.09.2008	1.028,-
Natur pur im Spreewald	08.09. – 12.09.2008	599,-
Inselhüpfen an der Adria	14.09. – 23.09.2008	1.199,-
Südtirol und Venedig	26.09. – 04.10.2008	1.048,-

**NEU! NEU!**  
**Nordic Walking & Wellness**

Breisgau/Bad Krozingen	27.04. – 02.05.2008	675,-
" "	06.10. – 11.10.2008	705,-
Ostseeküste	29.08. – 06.09.2008	827,-
Lüneburger Heide	04.05. – 06.05.2008	255,-
" "	22.09. – 24.09.2008	255,-
Odenwald	25.04. – 27.04.2008	229,-
" "	13.06. – 15.06.2008	229,-
" "	17.10. – 19.10.2008	229,-

Unsere neuen Rad- und Wanderkatalog mit ausführlichen Reisebeschreibungen erhalten sie ab sofort unter Tel. 02131 - 27 50 55 oder zum Download unter [www.puell-touristik.de](http://www.puell-touristik.de)

**Püll-Touristik GmbH, Breite Straße 142, 41460 Neuss**

## Ohne Koordinatoren keine RAD im Pott

Das neue Modell funktioniert aber nur dann, wenn dies personell durch die jeweiligen ADFC-Verbände begleitet wird. Das wichtigste wird dabei die Verstärkung der Redaktion sein. Texte, Fotos und Anzeigen müssen zusammengeführt, nach Möglichkeit in Absprache mit den jeweiligen ADFC-Kreisverbänden bzw. den Autoren eine Vorauswahl getroffen werden (jedes Heft hat eben nur einen begrenzten Umfang). Eine Kontaktperson zum Layouter ist unverzichtbar. Solche Personen werden derzeit allerdings noch dringend gesucht. Ohne diese Redaktionsarbeit wird die ganze Angelegenheit nicht laufen können. Und dann wird es auch keine RAD im Pott mehr geben!!

Beim letzten Zusammentreffen der ADFC-Kreisverbände wurde beschlossen, im kommenden Jahr die RAD im Pott nur dreimal erscheinen zu lassen. Dies soll übergangsweise geschehen, um einerseits den personellen Engpass zu überbrücken und andererseits einen Teil der Kosten für ein professionell durchgeführtes Layout einzusparen. Um zusätzlich etwas Zeit zu gewinnen, **wird das kommende Heft nicht Anfang März, sondern erst Anfang April, also nach den Osterferien 2008 erscheinen!**

Es muss aber noch einmal ganz deutlich gesagt werden – gesichert ist die RAD im Pott noch lange nicht! **Die Redaktion**

## Das Fahrrad-Paradies in Ostfriesland [www.ostfrieslands-mitte.de](http://www.ostfrieslands-mitte.de)

Radfahren in einer intakten Natur ist ein einmaliges Erlebnis. Ostfrieslands Mitte ist für Aktiv-Urlauber die optimale Region, denn wo sonst gibt es so ursprüngliche Landschaften, so ideale Fahrradwege entlang an Flüssen, Kanälen, durch Wiesen, Wald und Felder und durch alte, ursprüngliche Dörfer?

Alle Radwege verlaufen auf kleinen Straßen, befestigten Wegen oder wenig befahrenen, landwirtschaftlichen Straßen. Der Ostfriesland-Wanderweg (ist auch für Fahrräder erlaubt) zum Beispiel folgt einer aufgegebenen Eisenbahnlinie und ist eine der schönsten Radwege überhaupt. Kleine Cafés, Restaurants, Imbisse oder Gasthöfe gibt es an allen Strecken. Ein Rückholservice ("für den Fall des Falles") steht zur Verfügung, wenn Ihr "Drahtesel" störrisch geworden ist. In den vier Tourist-Informationen von "Ostfrieslands Mitte" erhalten Sie jede nur erdenkliche Hilfe und Unterstützung für Ihre optimale Planung. Karten, Literatur, Prospekte und Informationen stehen in vielfältigster Form zur Verfügung.



Fordern Sie gleich per Mail Ihr  
kostenloses Infopaket an!  
[info@ostfrieslands-mitte.de](mailto:info@ostfrieslands-mitte.de)

Kostenloses Infopaket bei: Ostfrieslands Mitte · Fabrikwiese 19 · 26835 Neukamperfehn  
Telefon 04488-522799 · [www.ostfrieslands-mitte.de](http://www.ostfrieslands-mitte.de) · [info@ostfrieslands-mitte.de](mailto:info@ostfrieslands-mitte.de)

## Lieber Jörg Brinkmann,

nun ist es also soweit: du verlässt die Redaktion der „Rad im Pott“.

Kann das überhaupt wahr sein, nach 15 Jahren unermüdlichen Engagements für **die** regionale Fahrradzeitschrift im westlichen Ruhrgebiet? Irgendwie können wir es uns noch nicht so recht vorstellen. Schließlich warst du einer der ersten, die die Idee einer gemeinsamen ADFC-Zeitschrift aufgegriffen und entwickelt haben. Von Anfang an bist du dabei und hast ganz wesentlichen Anteil am Wachsen und Gedeihen der RIP. Aus einem dünnen blassen Heftchen wurde eine pralle informative Zeitschrift, die seit dem letzten Jahr sogar einen farbigen Einband zu bieten hat; von der inhaltlichen Weiterentwicklung gar nicht erst zu reden. „Man“ kennt die RIP im Ruhrgebiet, man liest sie, man schätzt ihre kompetente Artikel und wartet auf ihr Erscheinen - auch in den Verwaltungen der beteiligten Städte.

All dies ist auch und vor allem dir zu verdanken, lieber Jörg. Unverzagt hast du die Arbeit be- und vorangetrieben, hast Artikel geschrieben, Themen aufgegriffen und verschriftlicht, immer wieder Mitstreiter gesucht und gefunden. Zahllose überlange Layoutsitzungen hast du überstanden, auch wenn manch einer schon mal an dir verzweifelte, wenn du auch nachts um drei noch auf ansprechendes Layout und korrekte Formulierungen bestanden hast. Danke für deine Standfestigkeit! So manches Wochenende ging dabei drauf und deine Frau brachte viel Verständnis und Geduld auf, um immer wieder auf dich zu verzichten.

Das alles wurde und wird getragen von deiner festen Überzeugung, dass es doch auch im Ruhrgebiet möglich sein muss,

mit Spass und Freude Fahrrad zu fahren. Dies hast du schon zu einer Zeit vertreten, als noch niemand von „Industriekultur“ redete. Erst recht konnte sich kaum jemand vorstellen, dass „der Pott“ etwas anderes als dreckig und verqualmt sein sollte und dass sich gar einmal Touristen in diese Gegend verirren könnten. Mittlerweile begreifen die Ruhrgebetsstädte langsam, dass Rad fahren eine ernstzunehmende Form der Fortbewegung ist und zur urbanen Lebensqualität beitragen kann. „Fahrradfreundlich“ sollte nicht länger nur ein schönes Etikett sein, das man sich auf die Ortseingangsschilder „heftet“.

Zurück zu dir, lieber Jörg. Dass du dich nach langen Jahren aus der direkten Redaktionsarbeit zurückziehen willst, ist nachzuvollziehen und sei dir von Herzen gegönnt. Wir hoffen dennoch auf den ein oder anderen Artikel aus deiner fachkundigen Feder. Und wenn du mal wieder eine Pizza Funghi brauchst ... du weißt ja, wann und wo es sie gibt!

Die Redaktion der „Rad im Pott“

**Burgen und Schlösser**  
zwischen  
**Lippe und Stever**



spannende Radtouren  
erhaltensw. Landschaft  
historische Bauten

**Ascheberg • Lüdinghausen • Olfen  
Nordkirchen • Senden • Werne**

Touristische Arbeitsgemeinschaft Lippe Stever  
20048 Jülichhausen • Tel. 02541 9215 • Fax 02541 9216  
E-Mail: info@lippe-stever.de • www.lippe-stever.de

## Zwei Welten ?

Manchmal beschleicht einen das Gefühl in zwei verschiedenen Rechtssystemen zu leben... Was war passiert?

Oberhausen: Von der Falkensteinstraße kommend wollte ich die Mülheimer Straße hin zur Ebertstraße überqueren. Noch in der Kreuzung war erkennbar, dass ein Falschparker den "nicht benutzungspflichtigen" Radweg der Ebertstraße blockierte. Also Handzeichen, kurzer Schulterblick und auf die Fahrbahn ausgewichen.

Dieses Manöver schien einem von hinten kommenden VW-Busfahrer überhaupt nicht zu gefallen. Er beschleunigte und fuhr extrem nah auf, um es dem "bösen Radfahrer" zu zeigen. Diese Drängelei bei inzwischen Tempo 30 ging weiter, bis ich in eine Seitenstraße abbog.

Soweit ist diese Situation nichts Neues, ähnlich aggressives Revier-Verhalten von Autofahrern ereignet sich immer wieder, wenn sich Radfahrer auf der Fahrbahn bewegen (müssen).

Interessant sind aber die Reaktionen von „Falschparkern“, die diese gefährlichen Situationen herauf beschwören. Auf ihre gefährliche Radwegeparkerei angesprochen, reagieren die Fahrer mitunter irrational und aggressiv. Eine häufige Begründung lautet, wie in diesem Fall, „ich muss hier nur kurz was erledigen“, und verharmlost so das verkehrswidrige Verhalten.

Einerseits werden Radfahrer auf der Fahrbahn drangsaliert, andererseits ist es aber legitim deren Wege zu blockieren.

### AHAUSER RATSHOTEL

Das Hotel mit Flair im Herzen von Ahaus

### **Radwanderer-Wochenende rund um Ahaus**

#### Unsere Leistungen:

2 Übernachtungen, Frühstück vom Büffet m DZ  
mit Du/WC/Kabel-TV/Tel. und anderen Annehmlichkeiten  
Abstellplatz für Ihr Fahrrad, Begrüßungscocktail  
4-Gang-Wilkommenmenü, 3-Gang-Abendmenü  
ausführliches Karten- und Prospektmaterial  
zusätzlich im Hotel: Sauna, Solarium, Fitnessbereich

Preis pro Person im Doppelzimmer: 117,50 €

Einzelzimmerzuschlag: 15 €

#### **Hotel mit Herz**

**AHAUSER RATSHOTEL**

Coesfelder Str. 21-23

48683 Ahaus

Telefon: 02561 / 9110

Selbst Polizeibeamte unternehmen wenig gegen Falschparker, da sie sich für den ruhenden Verkehr nicht zuständig fühlen und auf das Ordnungsamt verweisen.

Seit der StVO-Novelle von 1997 ist ein Radweg nur noch dann „benutzungspflichtig“, wenn er durch ein blaues Radwegeschild (Zeichen 237, 240, 241) gekennzeichnet ist (§2 Abs.4 StVO). Ist dies nicht der Fall, darf die Fahrbahn benutzt werden. Wird ein Radweg durch Hindernisse (Falschparker, Sperrmüll, Mülltonnen o.ä.) blockiert, muss auf die Fahrbahn ausgewichen werden. Der Gehweg ist tabu! Kommen z.B. Fußgänger durch das Ausweichmaöver auf dem Gegweg zu Schaden, ist der Radfahrer voll haftbar. Weitere Ausnahmen von der Benutzungspflicht sind Verschmutzungen wie z.B. Laub, Scherben, Schlaglöcher und beschädigte Wegeoberflächen.

**basis druck**  
 Springwall 4  
 47051 Duisburg  
 Telefon (0203) 99 2791  
 Fax (0203) 99 27970  
 ISDN (0203) 99 27990  
 info@basis-druck.de

**basis druck**



**Achtung:**  
 Radfahrer sollten in solchen Fällen auf die Fahrbahn/Straße ausweichen.

DIE BIO-KISTE AUS ÖKOLOGISCHER LANDWIRTSCHAFT!

**Knackiges  
 Obst und Gemüse**  
 bringt die Flotte Karotte zu  
 Ihnen nach Hause, außerdem Käse und  
 Backwaren, Milchprodukte und Wurst, freuen  
 Sie sich also auf einen leckeren und gesunden Korb,  
 jede Woche neu! Rufen Sie uns an: 02 01 - 540 430 oder be-  
 suchen Sie unseren neuen Online-Shop: [www.flottekarotte.de](http://www.flottekarotte.de)

Flotte  arotte

## Ergebnisse der Aktion 2007

# Mit dem Rad zur Arbeit

Im Zeitraum vom 1. Juni bis 31. August dieses Jahres beteiligten sich bundesweit etwa 130.000 Beschäftigte an der gemeinsam von ADFC und AOK durchgeführten Aktion, das waren ca. 5.000 Radler mehr als im Jahr zuvor. Damit hat die Aktion ein wenig an Schwung verloren, nachdem in den vergangenen Jahren stets steil ansteigende Teilnehmezahlen zu verzeichnen waren. Ob dies mit dem

Nachdem in Essen im Jahr zuvor die Teilnehmezahlen um über 100 gestiegen waren, konnte diese Steigerung auch 2007 gehalten werden. 283 Radler und Radlerinnen aus 31 Firmen und Behörden beteiligten sich hier an der diesjährigen Aktion. Die größte Gruppe bildeten dabei wie in den Jahren zuvor die Stadtverwaltung Essen mit 101 radelnden Bediensteten gegenüber 59 im Vorjahr.



**Die Essener Teilnehmer im Gruppenbild vor dem Rathaus mit Bürgermeisterin Annette Jäger Foto: Stadt Essen**

mäßigen Sommerwetter zu tun hat, sei einmal dahingestellt. Mag sein, dass sich einige wetterempfindliche Radler davon haben abhalten lassen mitzumachen. Die meisten Teilnehmer gab es jedenfalls, wie in all den Jahren zuvor, in Bayern zu vermelden, wo die Aktion 2001 auch begonnen hatte. Die AOK-Rheinland verzeichnete in ihrem Bereich immerhin mehr als 5.000 Teilnehmer. Aber auch die Umwelt profitierte von der Aktion. So errechneten die Veranstalter für Rheinland-Pfalz eine Verminderung des Co<sup>2</sup>-ausstoßes um rund 50 Tonnen durch die Aktion.

In Oberhausen sank dagegen die Teilnehmerzahl leicht von 116 auf 108, ein insgesamt doch eher unbefriedigendes Ergebnis. Gegen diesen Trend verlief die Beteiligung bei der Stadtverwaltung Oberhausen, die dank der Unterstützung der Stadtspitze – immerhin war hier der Oberbürgermeister Schirmherr der Aktion – ihre Teilnehmezahl von 26 auf 40 steigern konnte. Als Dank

überreichte dieser „seinen“ Radlern und Radlerinnen den RVR-Radplan „Westliches Ruhrgebiet“, ein nachahmenswertes Beispiel für eine kleine Motivationshilfe.

Auch in Duisburg köderte die Stadt ihre Teilnehmer mit Sonderpreisen, so dass hier ebenfalls die höchsten Teilnehmezahlen zu verzeichnen waren. Insgesamt haben in Duisburg 227 Teilnehmer aus 26 Betrieben mitgemacht. Die Zahlen für Mülheim lagen erst nach Redaktionsschluss vor, daher in aller Kürze: Mülheim 64 Teilnehmer in 14 Betrieben.

**J.B./mß/HH**

## 8. bis 10. Februar wieder in Essen Fahrrad-Messe 2008

2008 findet zum zweiten Mal die Messe „Fahrrad Essen“ statt. Wieder eingebettet im Rahmen der gleichzeitig stattfindenden Traditionsmesse „Reise Camping“, verfolgt man das gleiche, offenbar erfolgreiche Konzept des Vorjahrs. Geändert hat sich allerdings der Ort: die Fahrradmesse befindet sich nicht wie im Vorjahr in der ganz hinten liegenden Halle 7, sondern in der **Halle 6** sowie in der angegliederten **Halle 8**. Stattfinden wird die Messe dieses Mal von **Freitag, den 8. Februar bis Sonntag, den 10. Februar**.

Präsentiert werden wieder Fahrräder aller Art, Zubehör, Bekleidung und weitere Accessoires rund ums Fahrrad. Darüber hinaus gibt es Informationen über Fahrradreisen, Sport und Fitness, Verlage präsentieren ihr Programm, und auch Clubs und Vereine werden vertreten sein. Ob es allerdings der ADFC auch diesmal wieder schafft, einen Infostand zu organisieren, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

J.B.

### Mehr als 100 Aussteller

## Radreisemesse 2008 in Bonn

Dänemark ist das Partnerland der 10. ADFC-Radreisemesse Bonn am Sonntag, 2. März, in der Stadthalle Bad Godesberg. Mehr als 100 Aussteller aus Deutschland und Europa wollen den Besuchern der größten Radreisemesse Nordrhein-Westfalens einen Überblick der neuesten Reisetrends bieten. Schwerpunkte des Rahmen- und Vortragsprogramms sind neben touristischen Diavorträgen die richtige Fahrradergonomie und

erneut das Boom-Thema GPS für Radtouristen.

Mitte November meldete der ADFC Bonn/Rhein-Sieg bereits 60 verbindlich angemeldete Aussteller, darunter zehn Prozent neue Partner. Auf der Bonner Messe stellen sich zahlreiche wichtige Radreiseregionen zwischen Nord- und Ostsee und Alpen vor. Hinzu kommen die führenden Reiseveranstalter mit Reisen in die ganze Welt, aus dem Ausland kommen Anbieter aus Polen, Luxemburg, Belgien und Kanada.

Karten zur Radreisemesse gibt es rechtzeitig vor der Messe im Vorverkauf in ganz Nordrhein-Westfalen über NRW-Ticket. Die Eintrittskarten gelten innerhalb des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS) auch als Fahrausweis. Mehr Informationen, auch zur Anreise, unter [www.adfc-bonn.de](http://www.adfc-bonn.de)

HF

Liegerad - Tandem - Faltrad - Anhänger



  
*Tetrion*  
 Spezialräder

**Hünxer Str. 172, 46537 Dinslaken**  
**Tel. 02064-472566, [www.tetrion.de](http://www.tetrion.de)**

## Frustrationen eines Allwetterradlers

### Oh, du Fröhliche ...

... klingt es jedes Jahr zur Weihnachtszeit! - Oh, ich Fröhlicher heißt es für mich zur Winterszeit bei meiner täglichen Radtour zur Arbeit auf dem Gruga-Radweg zwischen Mülheim-Heißen und Essen-Rüttenscheid.

Vorbei die Zeit des schönen Wetters mit Dutzenden von Gassigehern, die kein Verständnis für meinen Zorn aufbringen, wenn das geliebte Haustier plötzlich unkontrolliert und meist nicht angeleint die Wegseite wechselt, um ein Kräftemessen mit meinem Vorderrad zu suchen.

Vorbei die Zeit der Horden von Nordic Walkern, die seit Jahren, in denen sie ihre Körper wohl formten, nur darauf warteten, dass dieser „Sport“ erfunden wird, um mit ihrer Gehhilfe den Radweg zu pflügen.

Vorbei auch die Zeit der Jogger, Spaziergänger und Schönwetterradler, die mich durch ihre Blockadehaltungen daran hindern, mein wohlverdientes Feierabend-Bier eine Viertelstunde früher zu genießen. Gäbe es, ähnlich wie beim Skisport, einen Slalom-Wettbewerb für

Radler, ich würde wahrscheinlich zur Weltspitze zählen!

Aber jetzt im Winter gehört er wieder mir, mir (fast) ganz allein. Dann schnurrt es zweimal täglich, mein schwarz-pulverbeschichtetes voll gefedertes 26-Zoll-Gefährt aus der Darmstädter Edelschmiede. Und nichts hält mich mehr auf, wenn ich versuche - dank meiner neuen Klick-Pedale einer japanischen Komponentenfirma - einen Streckenrekord nach dem anderen zu brechen. Weder eine nicht endende Baustelle, die mich zu einer zusätzlichen Bergwertung zwingt, noch der an einigen Stellen immer schmaler werdende Weg mit seiner wassergebundenen Decke, die mich im Winter fast täglich veranlasst, die jetzt gewonnene Viertelstunde zum Reinigen meiner Ausrüstung zu ver(sch)wenden. Und schon gar nicht das nasskalte, schneematschige Wetter, dem ich mit einem atmungsaktiven, wasserdichten Zwiebelssystem und Spikereifen trotz. Wie gesagt - oh, ich Fröhlicher! **malaboe**



*immer auf dem richtigen Weg ...*

Testcenter für

Tandems ( Santana, Pedalpower )

Reiseräder

Rohloff

GPS Geräte von Garmin

Assos Radhasen

individuelle Beratung

digitale Landkarten und Software

## Radschaden?

Hochwertige Räder kosten schnell 2000 Euro und mehr; allein die Rohloff-Nabe hat einen Neuwert von ca. 900 Euro. Schadensersatzforderungen nach einem Unfall oder wegen Produktmängel bzw. die Bestimmung der Höhe des Wiederbeschaffungswertes bei einem Fahrrad-diebstahl können erheblichen Ärger auslösen und manchmal die Einschaltung eines Gutachters notwendig machen. Was beim PKW keine Probleme bereitet, kann beim Fahrrad sehr schwierig sein, denn Sachverständige für Fahrräder sind eine Seltenheit. Im Verbreitungsgebiet der

RAD im Pott bietet u.a. die „Penders & Janssen GmbH“ entsprechende Dienste an. Dort arbeiten öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige mit dem Spezialgebiet „Schäden an Fahrrädern und deren Bewertung“. Interessierte finden mehr Infos unter [www.penders-janssen.de](http://www.penders-janssen.de), telefonisch ist das Büro erreichbar unter 0208/ 820660.

In Essen ist in diesem Bereich der Zweiradmechanikermeister Andreas Jobst (Altenesser Straße 642, Tel. 0201/343172) als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der Handwerkskammer Düsseldorf für das Zweiradmechaniker-Handwerk tätig. **mß/JB**

Anders reisen ...

## RADREISEN

von und mit  
Heinrich Praß

Andalusien

Bulgarien

Kroatien

Zypern



Johannesstr. 35 · 45964 Gladbeck · Telefon (0 20 43) 6 70 52

[www.radreisen-gladbeck.de](http://www.radreisen-gladbeck.de)

# DIE KURIERE

**FAHRRADKURIER** für Essen

**MOTORRAD + AUTOKURIER**

für NRW und ganz Deutschland

**OVERNIGHT** Weltweit

[www.diekuriere.com](http://www.diekuriere.com)

**0201 - 777989**



## RAD im Pott – Fahrradtouren – Radverkehrspolitik

### ADFC und EFI suchen neue Aktive

Seit über 30 Jahren arbeiten die Essener Fahrrad-Initiative (EFI) und der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) für die Verbesserung des Radverkehrs in Essen – und dies sicherlich mit einigem Erfolg, wie man vielleicht mit aller Bescheidenheit sagen kann. Aber nicht nur die Radverkehrspolitik steht bei ADFC und EFI im Vordergrund, sondern auch das Rad fahren als Spaßfaktor, z.B. in Form von geführten Radtouren für jedermann. Im Lauf der Jahre haben sich die ehrenamtlich durchgeführten Tätigkeitsfelder immer weiter ausgedehnt, dazu zählt auch die (Mit-)Herausgabe der Fahrradzeitschrift RAD im Pott. Die Krux ist jedoch, dass gerade in den letzten Jahren die Zahl der Aktiven immer weiter abgenommen hat. Wichtige Tätigkeitsfelder drohen jetzt auf der Strecke zu bleiben, darunter vielleicht als erstes die RAD im Pott.

#### **Gesucht – neue Mitarbeiter/innen für die RAD im Pott**

Auch zukünftig möchten ADFC und EFI das Erscheinen dieser gemeinsam mit den ADFC-Verbänden in Duisburg, Oberhausen und Mülheim erstellten Fahrradzeitschrift gewährleisten. Wegen des Ausscheidens von Jörg Brinkmann aus der Redaktion gilt es daher im kommenden Jahr dessen Stelle neu zu besetzen. Die Aufgabenstellung lautet wie folgt:

##### ● **Koordination und Layout:**

Zusammenführung von Texten und Bildern, Touren- und Veranstaltungstermine, Anzeigen, Teilnahme am Endlayout (findet viermal im Jahr in Duisburg statt)

##### ● **Erstellen von Texten:**

Recherchieren, Erstellen von Texten & Fotos für die Essener Seiten, gegebenenfalls auch für den überregionalen Teil

##### ● **Anzeigenakquise/-koordination:**

Besorgung und gegebenenfalls Bearbeitung von Anzeigen, Betreuung von Anzeigenkunden

##### ● **Vertrieb:**

Koordination des Postversands (Adressetiketten, Versandumschläge, Eintütaktion, Posteinlieferung), Verteilung bei Radhändlern usw. im Stadtgebiet

All diese Tätigkeiten sind miteinander verknüpft. Es nützt daher wenig, wenn nur ein Bereich besetzt werden kann, die anderen dagegen brach liegen bleiben. Die Bereiche können auch von verschiedenen Personen betreut werden. Dazu bedarf es allerdings einer für die Koordination sich verantwortlich zeichnenden Person.

Eine gewisse Begeisterung für's Rad fahren sollte natürlich schon vorhanden sein. Kenntnisse in alledem, was ADFC und EFI tagtäglich so machen, werden vermittelt, eine Einarbeitung ist selbstverständlich. Computerfachkenntnisse in punkto Layout wären nicht schlecht, sind aber keine Bedingung. Bis auf das Endlayout können viele der anfallenden Tätigkeiten auch von zu Hause aus erfolgen. Wir würden uns sehr über eine Reaktion freuen, Ansprechpartner und Adresse von ADFC und EFI finden sich hinten auf der vorletzten Seite.

#### **Radtourenleiter/innen gesucht**

Quasi von Beginn an haben EFI und

ADFC geführte Tagestouren durch Essen und Umgebung angeboten. Nachdem das Tourenangebot in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgedehnt werden konnte, ist es seit kurzem wieder rückläufig. Ohnehin ist das Angebot in Essen im Vergleich zu anderen ADFC-Verbänden schon immer bescheidener gewesen. EFI und ADFC suchen daher neue Tourenleiter/innen. Gefragt sind dabei jegliche Arten von Radtouren, angefangen von der kinderfreundlichen Familientour über die themenbezogene Tour bis hin zur MTB-Tour. Vielleicht wäre es auch in Essen wieder möglich, regelmäßig stattfindende Feierabendtouren durchzuführen. Es bedarf eben nur einer (oder mehrerer) Person(en), die sich einer solchen Sache annehmen.

Versicherungsrechtlich sind Radtourenleiter übrigens über den ADFC abgesichert. Selbstverständlich erfolgt auch eine Einweisung in die Durchführung einer Fahrradtour. ADFC und EFI werden bei ihrem Treffen im Verkehrs- und Umweltzentrum in der Maxstraße 11 am **Freitag, den 18. Januar** (wie immer ab 19.30 Uhr)

das Radtourenprogramm 2008 festlegen. Wer also eine Idee für eine (oder mehrere) Touren im Kopf hat und diese im kommenden Jahr auch gerne einmal unter die Leute bringen möchte, ist hierzu herzlich eingeladen.

## Öffentlichkeitsarbeit

Auch dieser recht vielschichtige Bereich musste in letzter Zeit immer weiter reduziert werden. Folgende Aufgabenbereiche gilt es hier abzudecken:

### ● **Pressemitteilungen:**

Verfassen und Übermitteln von Aktivitäten und Stellungnahmen an Presseorgane, Pflege von diesbezüglichen Kontakten

### ● **Informationsstände:**

Anmeldung, Koordination, Transport, vor allem aber Durchführung der Infostände von ADFC und EFI (so ist z.B. die Teilnahme an der Fahrradmesse Anfang Februar 2008 nicht gesichert).

### ● **Besetzung Verk.- u. Umweltzentrum:**

Seit einiger Zeit wird die Besetzung von ADFC und EFI im Verkehrs- und Umweltzentrum in der Maxstraße faktisch nur noch von einer Person sichergestellt. Hier wäre eine Entlastung durchaus angesagt.

  
**TRETObRATZE**  
fahr`Rad Laden

**Tel./ Fax 0201-234410**

**Friedrich-Ebertstr.30 - Essen**

**www.tretobratze.de**

*Bei*  
**TRETO**



## Radverkehrspolitik

Dieser Bereich wird durch die Aktiven von ADFC und EFI bislang ganz gut abgedeckt. So nehmen die Fahrradverbände seit über 10 Jahren am „Arbeitskreis Radverkehr“ teil, an dem neben sämtlichen mit dem Radverkehr betrauten Stadtämtern die Polizei sowie gelegentlich auch andere Institutionen beteiligt sind. Immer wieder gilt es auch Ortstermine wahrzunehmen, bei denen mitunter mehr zu erreichen ist als am grünen Tisch. Wer also die Essener Radverkehrspolitik aktiv mitgestalten möchte, ist hier genau richtig.

### Neuer Vorsitzender gesucht

## Mitgliederversammlung des ADFC-Essen e.V.

Der ADFC-Essen e.V. lädt wieder zu seiner alljährlichen ordentlichen Mitgliederversammlung ein. Sie findet statt am **Freitag, den 7. März 2008 ab 20.00 Uhr**, wie immer in den Räumlichkeiten des „**Verkehrs- und Umweltzentrums**“ in der **Maxstraße 11** (ca. 300 Meter nordwestlich des Hauptbahnhofes in der City).

Auf der Tagesordnung stehen zunächst Formalia und Neuwahlen gemäß § 8 Ziff. 2 der Satzung. Dabei wird der Posten eines der beiden Vorsitzenden neu zu ver-

geben sein. Wie bei der letzten Mitgliederversammlung angekündigt, wird Jörg Brinkmann nicht mehr zur Wahl antreten. Im übrigen werden Anträge, die bis zum 22. Februar 2008 beim Vorstand eingehen, noch vor der Versammlung an die Mitglieder versandt.

Ansichts der in letzter Zeit immer lichter werdenden Aktivenzahl beim ADFC-Essen gilt es mehr denn je, sich darüber Gedanken zu machen, wie es weitergehen soll. Was kann der ADFC-Essen zukünftig noch leisten, z.B. bei den Radtouren, bei der Radverkehrspolitik usw., welche Aktivitäten könnte man hinsichtlich der Kulturhauptstadt 2010 entfalten (siehe auch der Titelbeitrag in dieser Ausgabe), gibt es weitere Ideen? Last but not least – was wird aus der RAD im Pott?

Der Vorstand würde sich sehr darüber freuen, wenn er zur diesjährigen Mitgliederversammlung endlich einmal wieder mehr ADFCler, aber natürlich auch andere Fahrradinteressierte willkommen heißen dürfte, vielleicht auch nur ganz unverbindlich zum Kennenlernen. Gerade in der jetzigen Situation ist eine möglichst große Beteiligung besonders wichtig.

Bis dahin verbleiben wir  
mit fahrradfreundlichen Grüßen  
Jörg Brinkmann und Rüdiger Sang  
Vorsitzende des ADFC-Essen e.V.



Immer eine Nasenlänge voraus!  
**Zweirad E. Stegemann**

Viehhofer Platz 7  
45127 Essen  
Tel. 0201 / 230822

Reparaturservice

Fahrräder nach Maß

Ersatzteile

FORT • Columbus • Puky • Verleih von ADAMS Slipstream Kiddytrailer

*zügig  
bussig  
bahnig*



[www.evag.de](http://www.evag.de) EVAG ÖA Falke / Köhne

**EVAG**

WIR BEWEGEN ESSEN ■ ■ ■ ■ ■

## Neues für Essens Radler

### „Neue Wege zum Wasser“

Das unter diesem Arbeitstitel fungierende Langzeitprojekt wurde in der Herbstausgabe der RAD im Pott bereits vorgestellt. Ende September präsentierte die Stadt das Projekt dann einer breiteren Öffentlichkeit auf der stadteigenen „Konzernmesse“ in der Essener Fußgängerzone, Mitte Oktober schließlich mit einem von Essens Umwelt- und Baudezernentin Simone Raskob in der VHS gehaltenen Vortrag.

Als Neuigkeit kann berichtet werden, dass die drei Nord-Süd-Achsen für den Radverkehr inzwischen Namen erhalten haben: Die etwa 18 km lange westliche Route, welche derzeit bereits in Arbeit ist und bis 2010 fertiggestellt sein soll, ist die sogenannte „Wasserroute“, bei der mittleren Route handelt es sich um die „Kulturroute“, die östliche ist die „Naturroute“. Auf die beiden letztgenannten Routen werden Essens Radler allerdings noch eine Weile warten müssen, sie werden erst nach 2010 angepackt, auf ein Fertigstellungsdatum wollte sich noch niemand festlegen.

Interessant war ein Hinweis von Frau Raskob, dass im Hinblick auf das Kulturhauptstadt-Ereignis eine ca. 13 km lange Ringradroute um die Innenstadt geplant sei, mit der sich alle auf der Strecke liegenden Kultureinrichtungen anfahren lassen.

### Überruhrstraße fertiggestellt

Eines der größten Straßensanierungsprojekte in den vergangenen Jahren war die im Essener Süden liegende Überruhrstraße. Vor kurzem sind nun die letzten Markierungsarbeiten erfolgt, die insofern recht umfangreich ausfielen, da die Überruhrstraße nun in fast ganzer Länge Radfahrstreifen aufweist. Aber eben nur fast. Dies beginnt schon am nördlichen Ende, wo die Radfahrstreifen an der Eigenstraße aufhören und damit die Chance für eine radfahrgerechte Anbindung an den Stadtteil Steele vertan wurde.

Völlig unverständlich ist die ca. 100 Meter lange Unterbrechung des in Richtung Norden führenden Radfahrstreifens zwischen Heuweg und Treibweg zugunsten eines Parkstreifens (!) für Autos, obgleich die hier liegenden Häuser bis auf eines nicht am Bürgersteig angrenzen. Zudem weisen diese eigene Stellflächen für Autos auf, so dass an dieser Stelle eigent-



**Uneingeschränkt positiv: Die Radverkehrsanlagen im Knotenpunkt Überruhrstraße / Marie-Juchacz-Straße**



**Ärgerlich dagegen die fehlenden Radverkehrsanlagen an der Übrerruhrstraße zwischen Heuweg und Treibweg**

lich keine Notwendigkeit für Parkstreifen besteht. Nun also müssen die Radler auf der vielbefahrenen Fahrbahn fahren, was doppelt gefährlich ist, da es hier z.T. ganz ordentlich bergauf geht. Auf der Gegenseite wurde der Gehweg immerhin so breit gehalten, dass auf ihm auch Radfahrer fahren können (obgleich er bislang nicht dafür ausgeschildert wurde). Eine umgekehrte Lösung wäre hier besser gewesen, bergauf der Radgehweg, bergab (wenn schon nicht anders möglich) auf der Fahrbahn.

Positiv ist hingegen der Einmündungsbereich mit der Marie-Juchacz-Straße zu werten, hier wurde vor allem für die von Westen kommenden Radfahrer, die links nach Übrerruhr-Hinsel abiegen wollen, im freigeführten Rechtsabbieger eine geradezu vorbildliche Lösung gefunden.

Schwieriger wird es hier allerdings für die von Süden aus Burgaltendorf kommenden Radler, die in die Marie-Juchacz-Straße abbiegen wollen. Für sie gibt es keine separate Abbiegespur (dafür gleich zwei für Autos), sondern nur eine indirekte Abbiegemöglichkeit, was einen erheblichen Zeitverlust bedeutet, weil eine zusätzliche Ampelphase abgewartet werden muss.

Im Süden enden die Radfahrstreifen an der Charlottenstraße, also quasi dort, wo auch die Hauptradroute in Richtung Burgaltendorf die Übrerruhrstraße verlässt. Der sich hier anschließende Serpentinabschnitt wäre für Radfahrer ohnehin sehr unattraktiv zu fahren gewesen, im Gegensatz zum nördlichen Ende also eine akzeptable Entscheidung.

**insider outdoor**

**Jedes Mitglied erhält gegen Vorlage des ADFC-Mitgliederausweises 10% Rabatt auf alle nicht reduzierten Artikel.**







**Bei Insider finden Sie alles rund ums Radfahren und Draußensein:** Rucksäcke, Freizeitschuhe, Funktionsbekleidung und natürlich auch weitere nützliche Dinge für die aktive Freizeitgestaltung, ... und Sie finden etwas, was Sie woanders oft vergeblich suchen: Unsere Mitarbeiter kennen sich aus und beraten Sie gern, wir bieten Ihnen persönlichen Service und Ansprechpartner, auf die Sie sich verlassen können.

Insider Traveller GmbH	Öffnungszeiten:
Emmestalle 38 · 45130 Essen	Mo.-Mi., Fr. 18.00 Uhr bis 18.30 Uhr
Tele. 0201 7960 75	Do. 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr
www.insider-outdoor.de	Sa. 18.00 Uhr bis 15.00 Uhr

## Lückenschluss im Norden

Klein aber fein ist der letzte Lückenschluss der Nordradroute nach Altenessen. Bekanntlich führt der erste Abschnitt dieser Haupttradrouten durch das Nordviertel über die Altenessener Straße, die hier bereits vor Jahren zur Fahrradstraße umgewidmet wurde. In Höhe der Unsuhrstraße wird die Altenessener Straße dann zur vierspurigen Hauptstraße, die bisher aber keine Radverkehrsanlagen aufwies. Die Radroute selbst knickt bereits nach knapp 100 Metern links ab in die wenig befahrene Ellernstraße, inzwischen ebenfalls eine Fahrradstraße.

Nun galt es die besagte 100 Meter Lücke zu schließen, was sich aber über Jahre hinzog, weil sich vor allem die Altenessener Bezirksvertretung einer wirklich fahrradfreundlichen Lösung mit z.T. abstrusen Begründungen widersetzt (siehe RiP 2/2005). Nun also wird der nordwärts fahrende Radler durch indirektes Linksabbiegen auf den neuen Zweirichtungs-Rad(geh)weg gelenkt, der durch Wegfall des Parkstreifens immerhin breit genug geraten ist. Für die gegenläufig fahrenden Radler ist dieser Bereich völlig problemlos zu meistern, da hier kein Einmündungsbereich zu queren ist. Alles in allem eine Kompromisslösung, mit der es sich aber leben lässt.

### (Fahrrad-)Stadtplan präsentiert

Der in der letzten RAD im Pott-Ausgabe vorgestellte Essener Stadtplan des KV-

Verlages aus Steele ist Mitte Oktober während einer Pressekonferenz in der Rüttenscheider Filiale der Buchhandlung Baedeker der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Zwei weitere kleine Präsentationen folgten in den Wochen darauf. Bereits am ersten Tag konnten im Verkehrs- und Umweltzentrum etliche Pläne verkauft werden. Dort wie natürlich auch im gesamten Buch- und Kartenhandel ist der mit vielen Details und Informationen für Radler versehene Plan für 5,- € zu haben.



BrackoFoto-Location Magazin

**Präsentieren den Stadtplan (v.r.n.l.): Rolf Fliß (KV-Verlag, EFI), Jutta Sawatzki (Baedeker), Andrea Bischoff (KV-Verlag, EFI), Jörg Brinkmann (ADFC)**

### Ruhrradweg mit Hindernissen

„Diesen Sommer vergessen wir lieber ganz schnell“. Derartige Sprüche waren in in diesem Jahr von Radfahrern immer wieder zu hören, die das Pech hatten, in einen der zahlreichen diesen Sommer begleitenden Regengüsse zu geraten. Nun ist Regen im Sommer ja nichts ungewöhnliches, Ende August waren die Mengen dann aber doch so groß, dass die Ruhr über die Ufer trat. Und das



**Der Ruhrradwanderweg zwischen Rellinghausen und Heisingen Ende August 2007**

gleich so ordentlich, dass Büsche und Bäume, ja sogar ganze Wohnwagen weggerissen wurden. Ein solcher fand sich dann mitten auf dem Ruhrradwanderweg zwischen Rellinghausen und Heisingen.

Es dauerte seine Zeit, bis dieser neben diversen umgestürzten Bäumen weggeräumt werden konnte. Was haben wohl die in dieser Zeit auf dem neuen „RuhrtalRadweg“ radelnden Fahrradtouristen gedacht?

**Neues von der Fahrradpolizei**

Gleich zwei Begebenheiten mit der in Altenessen stationierten Fahrradstaffel veranlassten die Pressestelle der Essener Polizei entsprechende Pressemitteilungen herauszugeben.

So stellten die radelnden Polizisten Anfang September mit einem Zwischenspurten einen während der Fahrt telefonierenden Autofahrer. Kaum hatten die Beamten ihn gestoppt, gestand dieser, dass er gar keinen Führerschein mehr be-

**Ziel: Sicherheit im Sport**



**die Sportoptiker in Essen**



**KÖSTER  
DER AUGENOPTIKER**  
Kupferdreher Str.169-171  
43257 Essen-Kupferdreh  
0201- 480467  
[www.koester-deraugenoptiker.de](http://www.koester-deraugenoptiker.de)

**OPTITHEK**  
Von Essem Strasse 1  
45130 Essen-Süd  
0201-267152  
[www.optithek.de](http://www.optithek.de)

**OPTIKER RISCH**  
Gelsenkirchener Str. 10  
45141 Essen-Stoppenberg  
0201-214297  
[www.optiker-risch.de](http://www.optiker-risch.de)

Unser Service: Sportbrillen im Windkanal testen !!!

sitze. Er bekam eine Anzeige und wird in Zukunft für eine (noch) längere Zeit zu Fuß laufen müssen. Oder wie wär's mal mit Rad fahren?

Ernster gestaltete sich ein Einsatz auf der B 224 in Altenessen, als den radelnden Beamten ein ebenfalls mit dem Handy telefonierender Lkw-Fahrer auffiel. Als die Beamten diesen an einer Ampel zur

Rede stellen wollten, brauste er los und hielt dabei direkt auf einen der Radfahrpolicisten zu. Dieser konnte sich nur mit einem geschickten Ausweichmanöver in Sicherheit bringen. Der Lkw-Fahrer flüchtete, was ihm aber kaum etwas genützt haben dürfte, da sich die Beamten das Kennzeichen des Lkw wie auch das Gesicht des Fahrers merken konnten. **J.B.**

## Engagement für vernünftige Lösung hat sich gelohnt

### Radverkehr contra Platanen

In Essen wird derzeit an allen Ecken und Enden gebaut. Davon ist in etlichen Fällen auch der Radverkehr betroffen – mal positiv, mal negativ. Die RAD im Pott hat immer wieder darüber berichtet. Das neueste Großprojekt ist das Verwaltungsgebäude von Eon-Ruhrgas in Rüttenscheid, dessen Baubeginn auf dem Gelände des ehemaligen Grugastadions an der Norbertstraße gerade erfolgt ist. Die Norbertstraße selbst verfügt schon seit langem über Radwege, die auch Bestandteil des städtischen Hauptradroutennetzes sind. Der stadteinwärts führende Radweg war bislang in diesem Bereich umsäumt von großen alten Platanen und besaß dadurch sogar fast Alleecharakter. Ein Teil dieser Bäume wird aber allein der Hauptzufahrt zum neuen Verwaltungskomplex zum Opfer fallen.

Nun hat Eon-Ruhrgas den Bedarf für eine weitere Zufahrtsstraße von der Norbertstraße zu seinen Tiefgaragen angemeldet. Ob diese Erschließung überhaupt Sinn macht, sei einmal dahingestellt. Eon-Ruhrgas will sie haben, und die Stadt folgt dem ohne Wenn und Aber. Nun ist besagte Anbindung aber ausgerechnet an

einer Stelle geplant, an der sich die Norbertstraße in einer Senke befindet, wohingehend der parallel führende Radweg etwas höher liegt.

Zwei Pläne hatte die Verwaltung hierfür vorgelegt. Bei dem ersten Plan sollte der Radweg zur Fahrbahn verschwenkt bzw. abgesenkt werden, was eine sichere Führung parallel zur Fahrbahn, gleichzeitig aber auch die Fällung weiterer Platanen mit sich gebracht hätte. Beim zweiten Plan wären zwar die Bäume gesichert gewesen, indem man den Radweg auf seinem jetzigen Niveau belassen hätte, allerdings hätte dies eine extrem weite Verschwenkung in die neue Zufahrtstraße mit sich gebracht – eine unsichere, ja sogar gefährliche Lösung, weil hierbei der Radfahrer völlig aus dem Blickfeld der Autofahrer verschwindet.

Für geradezu unglaublich erschien ADFC und EFI dabei die Behauptung der Verwaltung, dieser zweite Vorschlag sei die „deutlich sicherere“ Lösung. Unglaublich insofern, als dass die Verwaltung einer sich fahrradfreundlich nennenden Stadt immer noch zu ignorieren scheint, dass nach heutigem Kenntnisstand der

Radverkehr in Einmündungs- und Kreuzungsbereichen im Blickfeld der Autofahrer bleiben muss, damit er bei Abbiegevorgängen nicht übersehen wird. Das bedeutet aber auch eine geradlinige Führung des Radverkehrs entlang der Fahrbahn. An der Norbertstraße sollte der Radfahrer jedoch gleich 15 (!) Meter in die neue Seitenstraße geführt werden, was vermutlich in NRW ein neuer Rekord gewesen wäre.

Immerhin schien sich die Verwaltung wohl doch der Tatsache bewusst zu sein, dass sie hier eine neue Gefahrenquelle



### Die Norbertstraße mit Radweg, hier noch mit alten Platanen

schafft. Denn um sich der zu erwartenden Konflikte zu entledigen, wollte sie den Radfahrern, die ja eigentlich parallel zur vorfahrtberechtigten Norbertstraße fahren, perfiderweise an dieser Stelle die Vorfahrt nehmen. Wie bereits gesagt, es handelt sich um ein Bestandteil des städtischen Haupttradroutennetzes, auf dem ein einigermaßen zügiges und hindernisfreies Fortkommen gewährleistet sein sollte. Insgesamt wäre dies für eine sich fahrradfreundlich bezeichnende Stadt ein unmögliches Unterfangen gewesen.

### Ortstermin ermöglicht Lösung

Ende Oktober fand eine gemeinsame Sondersitzung des Bauausschusses und der Bezirksvertretung II wegen der Verkehrsführung um das neue Verwaltungsgebäude von Eon-Ruhrgas statt, der sich ein Ortstermin auf besagtem Radweg anschloss. Ca. 30 Personen waren insgesamt vertreten, darunter auch die Radfahrerverbände, die sogar die Gelegenheit bekamen, vor Ort Stellung zu beziehen.

Und siehe da, nach längerem hin und her fand sich ein Kompromiss, mit dem alle Beteiligten offenbar leben können. Es bleibt im Prinzip bei dem ersten Lösungsvorschlag, bei dem der Radweg direkt an der Fahrbahn liegend den Einmündungsbereich quert. Allerdings erfolgt die Heranführung des Radwegs an die Fahrbahn erst später als ursprünglich geplant, weshalb dort jetzt einige Bäume stehen bleiben können. Im tieferliegenden Bereich

erhält der Radweg eine Stützmauer, was den Freiraum der Wurzeln der dort stehenden Platanen vergrößert. Diese können daher zusätzlich stehen bleiben.

Einmal mehr hat sich gezeigt, dass sich Engagement auch bei vermeintlich kleinen Dingen lohnt. Allen ist geholfen, dem Radverkehr wie auch der Umwelt, indem nun mehr Bäume erhalten werden können. Stellt sich nur die Frage, warum es eines solch aufwändigen Ortstermins bedurfte. Hätte die Verwaltung mit all ihren Fachleuten nicht selbst auf dieses vernünftige Ergebnis kommen können? **J.B.**

## Ausschilderung hat im Herbst endlich begonnen Radverkehrsnetz NRW auch in Essen

Es hat lange gedauert – und Essen ist eine der letzten Kommunen in Nordrhein-Westfalen, in welchen die Ausschilderung des „Radverkehrsnetzes NRW“ erfolgt. Dabei gehörte Essen ursprünglich zu den ersten Großstädten im Lande, welche ein stadt eigenes Radroutennetz ausschilderten. 1999 wurden die ersten Wegweiser installiert, fünf Jahre später schloss man das Projekt zunächst ab. Dabei wurden

chen Achsen, welches alle Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen miteinander verbindet. Ausgestattet mit einem einheitlichen Wegweisungssystem dient dieses Netz vornehmlich dem Alltagsradverkehr. Es berücksichtigt aber in hohem Maße auch den Freizeitbereich, indem touristische und überregionale Radwandererinnen mit einbezogen werden. Seit 2003 ist das 13.800 km lange

Radroutennetz schrittweise ausgeschildert worden.

Das Ziel ist ein einheitliches Wegweisungssystem für den Radverkehr im gesamten Land. Früher bastelte jede Kommune, jeder Landkreis und jede Region an einem eigenen Konzept. Weder Routen noch Schilder waren aufeinander abgestimmt. Diese unübersichtliche Vielfalt soll nun ein Ende haben, die auf einigen Routen gewachsenen „Schilderbäume“ der Vergangenheit angehören.



**Die ersten Wegweiser des Landesroutennetzes werden am Gemarkenplatz installiert** Foto: Stadt Essen

allerdings *die* städtischen Radrouten, die identisch waren mit denen des geplanten Radverkehrsnetzes NRW, bewusst ausgespart, da hier zunächst noch Abstimmungsbedarf bestand. Zudem sollten die Finanzierung der Schilder für das NRW-Netz ausschließlich durch das Land erfolgen, und dem wollte man natürlich nicht vorgreifen.

Das Radverkehrsnetz NRW ist ein landesweites System von radfahrfreundli-

Das Radverkehrsnetz ist entweder mit rechteckigen Pfeilwegweisern oder mit Tabellenwegweisern ausgestattet. Letztere hat man vornehmlich in den Ballungszentren installiert, da hier durch die größere Zahl an Zielen entsprechend größere Schilder erforderlich sind – so auch in Essen. Mit roter Schrift auf weißem Grund werden dann in der Regel die nächste Nachbarstadt als Fernziel sowie dazwischen liegende Orte und Stadtteile

als Nahziel aufgeführt. Befindet sich deckungsgleich auf einer Landesroute eine Themenroute – z.B. der „Emscher Park Radweg“ oder der „RuhrtalRadweg“ – werden deren Piktogramme mittels Einschieber unter das Wegweisungsschild gehängt. Quasi als „Bestätigung“ einer Routenführung erfolgt zudem die Aufstellung von kleinen quadratischen Zwischenwegweisern, die mit Fahrradsymbol und Richtungspfeil die Routenführung entlang einer Strecke begleiten.

Bereits 2005 konnten die Städte Mülheim und Oberhausen die Fertigstellung des Landesroutennetzes auf ihrem Stadtgebiet vermelden. Neben Duisburg gehörte Essen zu den Schlusslichtern in NRW, die Gründe hierfür waren u.a. in der unzureichenden personellen Ausstattung bei der Radverkehrsabteilung zu finden. Mitte August 2007 wurde in Münster nun die Fertigstellung des NRW-Netzes gefeiert. Nicht nur deswegen geriet man in Essen unter Druck, auch wäre zum Jahresende die Finanzierung der Wegwieser seitens des Landes ausgelaufen.

Aber nun ist es soweit, seit Anfang November werden auch in Essen die entsprechenden Schilder installiert. Drei Kolonnen sind derzeit im



Stadtgebiet unterwegs, um auf den durch Essen führenden Radrouten mit einer Gesamtlänge von 95 km etwa 1500 Tabellenwegweiser und 270 Zwischenwegweiser zu installieren. Parallel zur Ausschilderung vor Ort ist in Essen – wie überall – eine Übersichtskarte in Form eines Flyers herausgebracht worden. Darin enthalten sind die Landesrouten, aber auch die städtischen sowie einige touristische Radrouten. Auf der Rückseite finden sich viele touristische wie auch allgemeine Hinweise zum Radfahren in Essen.

Der Flyer ist in der Touristikzentrale gegenüber dem Hauptbahnhof, im Rathaus, in der VHS und auch bei ADFC und EFI im Verkehrs- und Umweltzentrum in der Maxstraße 11 kostenlos erhältlich. **J.B.**

## RAD

Fahrräder  
Service

## MOBIL

Teile & Zubehör  
Fahrradverleih

**Neu: RAD STABIL** das handgefertigte, hochfunktionale, extrem stabile Stadt- und Tourenfahrrad im Retro-Design

**Neue Tel. Nr.: 4909532**

Mobil: 0179 2407802

Öffnungszeiten: Mo - Fr 09:00-12:30 15:30-18:30  
Sa 10:00-13:00

Humboldtstraße 239 45148 Essen-Haerzopf  
www.rad-mobil.com Inh. Frieder Busch

**Es besteht aber weiterhin Handlungsbedarf**

## **Essen bleibt fahrradfreundliche Stadt**

Aus 43 Mitgliedern besteht mittlerweile die „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW“ (AGFS). Nach den im Jahre 2000 geänderten Statuten muss jedes Mitglied alle sieben Jahre einen Antrag zur Verlängerung der Mitgliedschaft stellen. Damit sollen sie ihr dauerhaftes Engagement für den Radverkehr unter Beweis stellen. Für 28 Städte, darunter auch Essen, war es 2007 soweit. Bis zum Jahres-

Reiniger höchstpersönlich. „Die Verleihung dieser Urkunde ist ein Beleg für die Wertschätzung, die der Arbeit der für die Radverkehrsplanung zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch über die Stadtgrenze hinaus entgegengebracht wird“, so Reiniger, der sich im übrigen erfreut darüber zeigte, dass die Anstrengungen der Stadt Essen für den Radverkehr durch die AGFS anerkannt werden.

Mit den Urkunden wird Essen sowie den anderen Städten für weitere sieben Jahre bis Ende 2014 das Prädikat „Fahrradfreundliche Stadt“ verliehen. Das heißt aber ebenso, dass diese Städte auch Zukunft in ihren Anstrengungen, den Fahrradverkehr zu fördern, nicht nachlassen dürfen.

Auch in Essen besteht nach wie vor Handlungsbedarf. Genannt seien an dieser Stelle die weitere Schließung von Lücken im Haupttroutennetz – z.B. durch das verstärkte Abmarkieren von Radfahrstreifen sowie die gegenläufige Öffnung von Einbahnstraßen. Notwendig ist auch die Sicherung der Radstation im Hauptbahnhof sowie die Fertigstellung der Radstation in Altenessen. Schlussendlich müssen auch die gelegentlichen Blockaden des Rechnungsprüfungsamtes gegenüber preiswerten Kleinmaßnahmen aufhören. Nur das wird langfristig Essen auf dem Weg zur fahrradfreundlichen Stadt weiterbringen. Der Titel selbst steht schließlich nur auf dem Papier. **J.B.**



**Essens Oberbürgermeister Reiniger unterschreibt die Urkunde, rechts der Vorsitzende der AGFS, Krefelds OB Kathstede Foto: Norbert Schläger, P3-Agentur**

anfang mussten die Anträge, versehen mit den entsprechenden Begründungen und Belegen, eingereicht werden. Immerhin 27 Städte kamen dem nach und alle haben sie die Kriterien erfüllt.

Anfang November erfolgte in Krefeld, dem Geschäftssitz der AGFS, die Aushängung der neuen Urkunden durch den Staatssekretär im Verkehrsministerium Günter Kozlowski. Für Essen unterschrieb sie Oberbürgermeister Wolfgang

# Die Ehrenamt Agentur Essen

## Ehrenamt Agentur Essen

Innerhalb eines Jahres wurde die Ehrenamt Agentur von der Stiftung FAIRNETZEN und der Stadt Essen entwickelt und am 5. Dezember 2004 eröffnet.

Der Verein Ehrenamt Agentur Essen e.V. ist unabhängiger und trägerübergreifender Partner für alle Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Einrichtungen, Verbände und Initiativen sowie für alle Themen und Formen des Bürgerengagements in Essen.

Die Agentur vergrößert den Pool ehrenamtlich aktiver Menschen in Essen und

weckt die Bereitschaft vieler Unternehmen, sich für gemeinnützige Projekte in Essen zu engagieren. Sie fördert auch das Bewusstsein, dass freiwillig helfen nicht nur heißt, Gutes für andere zu tun, sondern auch einen Gewinn für die persönliche Entwicklung bedeutet.

Die Ehrenamt Agentur sucht Ehrenamtliche jeden Alters, die Spaß haben sich eigenverantwortlich und selbständig in Bereichen wie z.B. Bildung und Soziales, aber auch für die Umwelt und den Naturschutz zu engagieren.

Die Ehrenamt Agentur Essen kann aufgrund ihrer Kooperationen mit Essener Umweltverbänden, die erste Anlaufstelle für Menschen sein, die ehrenamtlich im

## **TWO WHEELS**

Brückstr. 2 · 45239 Essen-Werden · Tel. + Fax: 02 01-49 15 78  
www.two-wheels-bikes.de



Cannondale Adventure 2 Ultra

cannondale 	isate 	trengade
	Lifespeed	

Umweltbereich tätig werden möchten.

Ganz aktuell werden beispielsweise Freiwilligenkoordinatoren gesucht, die den individuellen Einsatz von Freiwilligen in den Umweltverbänden organisieren und konkrete Engagementmöglichkeiten entwickeln. Aber auch praktisch orientierte Menschen, die gerne Anpacken möchten, können über die Ehrenamt Agentur Kontakt zu Essener Umweltorganisationen aufnehmen.



Spenden Sie der Umwelt ihre Zeit !

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und freuen uns über Ihren Anruf oder ihren Besuch.

### **Ehrenamt Agentur Essen e.V.**

Bredeneyer Str. 6b

Tel 0201 – 4513 580

Fax 0201 – 4513 590

info@ehrenamtessen.de

www.ehrenamtessen.de

Das Team der Agentur erreichen Sie von Montag bis Donnerstag zwischen 9:00 und 18:00 und am Freitag zwischen 9:00 und 15:00.

## **20 Jahre ADFC Duisburg**

### **Bilanz und Ausblick**

Im Frühjahr 2003 hieß es Abschied nehmen von unserer ersten Geschäftsstelle in der Fuchsstraße in Wanheimertort. In unserem neuen Heim in der Mülheimer Straße 91 in Duissern sollten wir im Winter nicht mehr frieren. Der helle Raum liegt zentraler und ist für die Aktiven und unsere Kunden leichter zu erreichen. Viele Aktive haben mitgeholfen, den Raum so schön herzurichten, wie er jetzt ist und so konnten wir am 29. März 2003 mit einer Party mit Live-Musik die Eröffnung feiern. Inzwischen treffen sich auch regelmäßig befreundete Gruppen bei uns.

Unsere Aktivitäten im Duisburger Westen waren lange Zeit sehr gering. Dies wollten wir ändern und so boten wir ab März 2003 einen regelmäßigen Radlertreff in Rheinhausen an. Einige Jahre lang waren wir in der Erlöserkirche zu Gast, bis der Treff mangels Nachfrage eingestellt werden musste. Im Frühjahr 2007 nahmen wir einen neuen Anlauf. Seitdem treffen sich Radfahrer aus dem Westen der Stadt im ökologischen Zentrum in Essenberg.

In der verkehrspolitischen Arbeit haben wir uns neue Schwerpunkte gesetzt. Über 200 Einbahnstraßen gibt es in Duisburg und sie zwingen Radfahrer zu Umwegen, verleiten sie dazu auf dem Bürgersteig in Gegenrichtung zu fahren oder Hauptstraßen zu benutzen. Die StVO erlaubt es, sie zu öffnen, wenn gewisse Voraussetzungen erfüllt sind. So machten wir uns auf, alle Straßen zu untersuchen. Die Bezirksvertreter luden wir ein und klärten sie über diese einfache Möglichkeit der Radverkehrsförderung auf. Vorbehalte

und Ängste galt es auszuräumen, seitdem geht es langsam vorwärts. Das grüne Band, die Chance eines Weges auf alten Bahntrassen vom Rhein über den Hbf zur Wedau beschäftigt uns.

Im Herbst 2004 gab es neue politische Mehrheiten, Adolf Sauerland wurde zum Oberbürgermeister gewählt. In der Mitarbeiterzeitung der Stadt „outete“ er sich als Radfahrer, der auch gerne mal mit dem Rad ins Rathaus fahren wollte. Diese Steilvorlage nahmen wir natürlich auf. Nach einem Gespräch holten wir ihn zu Hause ab und fuhren los. Dreimal fand die gemeinsame Tour schon statt, dabei konnten wir unsere Themen ansprechen. Einiges hat sich inzwischen positiv verändert. So wurde die fast schon tot geglaubte Radstation wieder belebt und zehn Jahre nach Beginn der Planungen im letzten Sommer eröffnet. Das Radverkehrsnetz NRW wurde endlich auch in Duisburg installiert. Inzwischen ist die Stadt auf dem Weg, der Arbeitsgemeinschaft der fahrradfreundlichen Städte beizutreten, daran war früher nicht zu denken. Im Fahrradklimatest im Jahr 2004 war Duisburg nicht weit von der rostigen

Speiche entfernt, eineinhalb Jahre später bekam die Stadt immerhin eine glatte vier. Inzwischen ist die Stadt viele Schritte in die richtige Richtung gegangen, so dass sie beim nächsten Test bestimmt deutlich besser abschneiden wird.

Auch für die Freizeitradler hat sich in den letzten Jahren einiges getan. Im letzten Jahr wurde der Ruhrtalradweg eröffnet und sofort zur Radroute des Jahres gekürt,

die HOAG-Trasse wurde in diesem Jahr freigegeben, der grüne Pfad wächst weiter in Richtung Ruhrort. Die Stadt veröffentlichte die sehr beliebten Karten „Neue Wege“ für den Duisburger Norden und Westen. Die Ausgabe für den Süden der Stadt folgt. Dass Rad fahren immer beliebter wird, sieht man auch an der Zahl der Radtouren in der RIP. In diesem Frühjahr wurde erstmals die Schallmauer von 100 Touren durchbrochen.

Im Frühjahr 2006 bekam der ADFC ein besonderes Geschenk: die Polizei gab uns ihre Codiergeräte. Seit der Einarbeitung durch einen Polizisten haben wir über 200 Fahrräder codiert und leisten damit einen Beitrag zur Vorbeugung vor Fahrraddiebstählen.

Auch in der Zukunft werden uns die Themen nicht ausgehen. Der Masterplan für die Innenstadt wird einer unserer Schwerpunkte in Zukunft sein, vielleicht die Kulturhauptstadt 2010, mit Uniaktiv werden wir zusammen arbeiten, um Studenten für uns zu gewinnen, natürlich die Geschäftsstelle, die Radlertreffs, Bürgerfunk, unsere Infostände und natürlich viele viele Touren.

**Christian Martin**

## *Michael Roth*

**Möbelbau – Massivholz – nat. Oberflächen**

**Fenster – Türen – Reparaturen**

**Ladenbau – Treppenrenovierung**

Sittardsbarger Allee 183  
47249 Duisburg (Buchholz)

**Telefon (0203) 701178**

dienstbereit Mo – Fr von 7 bis 16 Uhr  
oder nach Vereinbarung

[www.schreinerei-michael-roth.de](http://www.schreinerei-michael-roth.de)

# 20 Jahre ADFC Duisburg

20 Jahre eine starke Lobby für das Rad

20 Jahre Einsatz für eine umweltgerechte Verkehrspolitik

20 Jahre Beratung bei allen Fragen rund ums Rad

20 Jahre gemeinsame Radtouren

**Jetzt Mitglied  
werden**

**Fahrrad gewinnen!**

Als neues Mitglied des ADFC-Duisburg nehmen Sie automatisch an einer Verlosung\* eines Fahrrades teil. Zum 20-jährigen Bestehen des ADFC Duisburg wurde dieses freundlicherweise von der Firma Fahrrad Kuhnen gesponsert. Weitere Sachpreise warten auf Sie.

weitere gute Gründe für eine Mitgliedschaft:

- kostenloser Bezug der ADFC-Zeitschrift Radwelt und der Rad im Pott
- Vergünstigungen bei ADFC Veranstaltungen
- Rechtsschutzversicherung als Fußgänger und Radfahrer
- eine tolle Gemeinschaft mit Gleichgesinnten

\*Teilnahmevoraussetzung ist eine bestehende Mitgliedschaft am 31.12.2007.  
Die Bekanntgabe der Preise erfolgt auf der Mitgliederversammlung im Februar 2008.

## Stadt - Natur - Zukunft

# Grünvernetzung und Radverkehr in Duisburg

Radverkehr und Umweltschutz haben sicher Berührungspunkte, denn mit dem Rad statt mit dem Auto zu fahren, schont Umwelt und Ressourcen. Und viele Radler bevorzugen die Route durchs Grüne. Warum also mit dem Grün nicht schon in der Stadt anfangen? Für Tiere und Pflanzen ist die Vernetzung der Lebensräume eine wichtige Voraussetzung zum Erhalt intakter Ökosysteme. Breite, asphaltierte Straßen, Gebäude und Bahntrassen bilden oft unüberwindliche Hindernisse. Auch für die Radler bildet der Autoverkehr die größte Gefahrenquelle. Grünzüge, auf denen man sich sicher bewegen und die Natur erleben kann, sind besonders für Kinder und Jugendliche unverzichtbar, wenn sie als Erwachsene einen verantwortlichen Umgang mit der Natur praktizieren wollen. Wer die Natur in ihrer ganzen Vielfalt täglich erlebt, lernt sie achten und schätzen. Auch viele Senioren entdecken nach dem Arbeitsleben ihre Umwelt auf dem Rad neu. Sie freuen sich, wenn man bereits ab der eigenen Haustür entspannt die Tour beginnen kann. Grünvernetzung und Radverkehr, warum nicht beides mit einander verknüpfen?

Umweltdezernent Dr. Peter Greulich hat sich die Grünvernetzung zur Herzensangelegenheit gemacht. Zwar sind nicht geringe Teile des Stadtgebiets naturnahe Kulturlandschaften mit großen Wiesen, Wäldern, Parks und Wasserflächen. Sie sind jedoch umso wertvoller für Ökologie und Freizeit, wenn sie untereinander verbunden sind. Seit Jahren arbeitet das Amt für Umwelt und Grün der Stadt Duisburg beharrlich an der ökologischen

Vernetzung der Gebiete. Und fast immer werden auch Fuß- und Radwege in die „Grünen Verbindungen“ durch die Stadt gebaut. Denn städtische Grünflächen, Parks und Wälder sind im Wesentlichen Kulturlandschaft, vom Menschen gestaltet, erhalten und genutzt. Man darf in ihnen wandern, auf der Wiese liegen und Rad fahren.

Verantwortungsbewusst und schonend mit den eigenen Lebensgrundlagen umzugehen, fängt man am besten in der eigenen Stadt an. In besonderen Schutzgebieten müssen sich alle an die strengen Auflagen beim Betreten halten. Hier hat die Natur klar den Vorrang. Die Sicherung dieser Biotope ist Aufgabe des Amtes für Umwelt und Grün. Die Balance zwischen kultureller Nutzung und Umweltschutz zu halten ist schwierig. Sie erfordert große Fachkenntnis, ausreichende Mittel und die Unterstützung durch eine Bürgerschaft, die einen verantwortlichen Umgang mit der Umwelt will.

Wir wollen im Folgenden einige Projekte der Stadt vorstellen, die diesen Balanceakt zwischen Kultur und Natur versuchen, um so eine höhere urbane Lebensqualität zu erreichen. Der ambitionierteste Ansatz ist der „RHEINplan“. Das Amt für Umwelt und Grün und das Landschaftsarchitektenbüro BSL haben mit dem „RHEINplan“ ein Konzept vorgelegt, durch den in 35 Einzelprojekten die Flächen längs der Rheins ökologisch aufgewertet und für die Menschen erlebbar gemacht werden sollen.

### Rheinorange

Hier mündet die Ruhr in den Rhein, zwei

weltbekannte Flüsse, doch wer war schon mal dort? In Koblenz hat man die Mündung der Mosel zu inszenieren gewusst, in Duisburg ist es ein fast unbekannter Ort. Zwar steht seit 14 Jahren dort die Kunstinstallation „Rheinorange“ etwas verloren in der Uferwiese, aber man muss den Weg zur Mündung genau kennen und rüttelfest sein. Das Ende des Ruhrtalradwegs, ein verborgener Ort, unbeschildert, vergessen. Bis 2010 soll sich die Situation grundlegend ändern.



Der Ruhrdeich erhält einen sicheren Fuß- und Radweg, der Unfallschwerpunkt „Kaßlerfelder Kreis“ wird gemieden, da der Radweg dort am Ufer geführt unter der Autobrücke verlaufen wird. An der Mündung wird ein erhöhter Aussichtspunkt gebaut, der zum Verweilen und Betrachten einlädt. Die Beschilderung des Weges rundet das Projekt ab.

### **Rheinpark**

Ende nächsten Jahres soll er bereits für die Bürger geöffnet werden, Duisburgs 60 Hektar große Grünfläche am Rhein. Auf einer Länge von gut 1,2 Kilometern wird man auf dem ehemaligen Gelände der

„Niederrheinischen Hütte“ direkt am Ufer spazieren gehen können. Zahlreiche Angebote für sportliche Aktivitäten wie Streetballfelder, Flächen für Inline-Skater und auch Kletterwände erhöhen den Freizeitwert. Große Wiesen und kleine Wälder bieten Lebensräume für zahlreiche Tiere und Pflanzen. Nach Stilllegung der Werksbahn wird ein Bahndammradweg mit Rheinblick den Park durchqueren. Diese Trasse soll im Süden und Norden an den „Grünen Ring Zentrum“ angeschlossen werden. Auf den stillgelegten Bahntrassen lässt sich das Naherholungsgebiet Wedau mit dem Rad in fünf Minuten erreichen. Auch Tiere und Pflanzen haben dann einen „grünen Korridor“ vom Rhein bis zum Stadtwald. Nördlich des Rheinpark schließt sich der Grünzug Hochfeld-West an, der im Bereich Kremerstraße bis an die Innenstadt reicht. Von dort sind es zum Kantpark nur noch 200 Meter.

### **Grüner Ring Zentrum**

Dies ist wohl das wichtigste Projekt des Radverkehrs in Duisburger Zentrum, das ein neues, naturnahes und entspanntes Erleben der Stadt ermöglichen wird. Auf den stillgelegten Trasse der Bergisch-Märkischen Bahn lässt sich ein innerstädtischer „Grüner Ring“ durch das Zentrum legen, der im Südosten an die Wedau und den Stadtwald reicht. Im Süden grenzt er an den Stadtteil Wanheimerort, im Westen führt er durch den Rheinpark direkt ans Wasser. Im Nordwesten gelangt man durch den Grün-

zug Hochfeld-West bis an die Innenstadt. Im Osten würde sich der Ring am Hauptbahnhof über das Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in der Wedau schließen. In weiten Teilen sind getrennte Fuß- und Radwege sowie zusätzliche breite Grünzüge möglich. Richtig gestaltet können sich auf diesem zentralen Ring täglich tausende Radler durch die Stadt sicher und zügig fast ohne Autoverkehr bewegen. Ein Rückgrat des Radverkehrs, das das Potential zu einem „Best for Bike“-Projekt hat.

Duisburg liegt im Schnittpunkt mehrerer überregionaler radtouristischer Wege, die dann auf vorbildlichen Niveau durch die Stadt geführt würden. Das „Nadelöhr“ Duisburg gehörte der Vergangenheit an. Besonders interessant ist der Kauf der Trasse der „Rheinischen Bahn“, die im Bereich Wedau an den „Grünen Ring“ anknüpft und im Stadtwald den Ruhrücken quert. Über Mülheim-Speldorf und Mülheim-Zentrum führt sie weiter bis nach Essen. Die Trasse wurde inzwischen vom Regionalverband Ruhr erworben und wird bis 2010 als durchgängiger Fuß- und

Radweg ausgebaut. Dann wird auch der Rundkurs Mülheim–Stadtwald–Duisburg–Ruhrauen–Mülheim möglich. Auch eine Tour von Essen über Mülheim durch den Stadtwald nach Duisburg und dann zurück längs der Rhein-Herne-Kanals erhält eine neue Qualität. Die ganze Region profitiert von diesem Projekt.

Der ADFC setzt sich seit Jahren für die Realisierung des „Grünen Rings“ ein. Was vielen unmöglich schien, scheint in greifbare Nähe zu rücken. Daher ist die Zeit gekommen, einen Workshop durchzuführen, auf dem Bürger und Planer ihre Ideen zum „Grünen Ring“ austauschen, um ein optimales Konzept zu erarbeiten.

Grünvernetzung und Radverkehr passen in Duisburg gut zueinander, wenn die Potentiale, die sich aus dem Rückzug der Montanindustrie ergeben, erkannt und genutzt werden. Rad fahren ist ein wichtiger Baustein zu ökologisch vertretbarer Mobilität und zugleich ein Beitrag zu mehr Lebensqualität. Nach vielen Jahren der Lethargie herrscht Aufbruchstimmung vor.

WWW.FAHRRADHAUS-HARDACKER.DE



**70 JAHRE**  
TRADITION IN BEWEGUNG

**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
 DONNERSTAG, DIENSTAG, DONNERSTAG, FREITAG:  
 9.00 BIS 13.00 UND 15.00 BIS 18.30  
 MITTWOCH, SAMSTAG:  
 9.00 BIS 13.00  
 - ODER NACH ABSPRACHE.

**WIR FÜHREN FOLGENDE MARKEN:**  
 BUCKEIT, VILLIER, CYCLE WOLF, ARROW, BARENBECK, COLUMBUS, STASER, FALTER, BATELLE, VICTORIA UND PUKT.

**WANHEIMER STR. 625**  
**47249 DUISBURG**  
**TEL. 0203 - 701477**  
**FAX. 0203 - 790719**

## **Grünverbindung „Grüner Pfad“**

Stadtdirektor Dr. Peter Greulich hat den dritten Bauabschnitt der Grünverbindung „Grüner Pfad“ am 21. September 2007 in Duisburg-Meiderich feierlich eröffnet.

Der „Grüne Pfad“ zwischen Oberhausen-Sterkrade und Duisburg-Ruhrort wurde aus einem stillgelegten Bundesbahngelände als regionales Vernetzungselement im Emscher Landschaftspark/Regionaler Grünzug A entwickelt. In der Zeit von 1994 bis 1996 wurden die ersten Teilstrecken verwirklicht. Mit der Realisierung des dritten Bauabschnitts wurde im Januar 2006 begonnen. Nun sind die Arbeiten abgeschlossen, so dass der „Grüne Pfad“ für die Öffentlichkeit freigegeben werden konnte.

## **Grünverbindung „Grünes Band“**

Das Amt für Umwelt und Grün hatte interessierte Bürgerinnen und Bürger zur Eröffnung der Grünverbindung „Grünes Band“ am 10. Oktober eingeladen. Der ADFC Duisburg kam gleich mit einer ganzen Radtourengruppe, die auf dem Weg zum Kloster Kamp am Rönsberghof Station machte.

Zwischen dem Landschaftspark Duisburg-Nord und dem Freiraum Duisburg-Beeckerwerth wurde der Emscherpark-Radweg ergänzt und umgestaltet. Ziel der Maßnahme war es, die verstreut liegenden Grün- und Parkflächen mit einem durchgehenden Wegesystem und einem ökologischen Verbund zu vernetzen und landschaftsverträgliche Freizeitmöglichkeiten mit der ökologischen Entwicklung und Aufwertung des Freiraumes zu ver-

knüpfen. Bei den Grundstücken handelte es sich vorwiegend um wilde Grabelandflächen, die als Grünflächen mit einem durchgängigen Rad- und Wanderweg in wassergebundener Bauweise hergerichtet wurden. **Dieter Depnering**

## **„Da kommt was auf Sie zu!“**

Unter diesem Motto kündigt die Stadt Einbahnstraßenöffnungen an, dieses Mal zwei weitere in Neudorf. Dort wurden nun die Kreuzer- und die Silcherstraße für den gegenläufigen Radverkehr geöffnet.

Insgesamt 13 Einbahnstraßen werden in Neudorf in dieser Weise geöffnet. Einbahnstraßen können gerade für Radfahrer aus kurzen Entfernungen lange Wege machen. Durch die Öffnungen soll hier der Komfort und die Sicherheit für Radfahrer erhöht und langfristig der Radverkehrsanteil am Gesamtverkehr gesteigert werden.

## **Mitgliederversammlung**

Die nächste Mitgliederversammlung des ADFC Duisburg findet am 18. Februar 2008 in der Paulaner Botschaft an der Neudorfer Str. 31 (hinter dem Hauptbahnhof) statt. Sie beginnt um 19.30 Uhr. Die Mitglieder werden rechtzeitig eingeladen. Der erste Montag im Februar ist Rosenmontag, deshalb müssen wir vom normalen Radlertreff-Termin abweichen.

Auf dem Programm stehen ein Rückblick auf die Aktivitäten des letzten Jahres und eine Vorausplanung auf das nächste Jahr. Außerdem können nicht besetzte Posten neu besetzt werden.

Ein Höhepunkt wird die Tombola sein, die wir anlässlich unseres 20-jährigen Bestehens durchführen.

## Radfahrstreifen wachsen

# Neue Radverkehrsanlagen in Duisburg

Die Zahl und Länge der Radfahrstreifen und Schutzstreifen im Stadtgebiet Duisburg nimmt stetig zu. Radwege oder Radverkehrsanlagen erhalten in Duisburg einen neuen Standard. Bei Straßenbaumaßnahmen werden die Belange von Radfahrern stärker berücksichtigt. Das Motto "Duisburg wird fahrradfreundlicher" wurde unter anderem bei folgenden Straßenausbauten umgesetzt:

### Neue Radwege in Walsum

Auf der Aldenrader Straße in Walsum sind kürzlich Radverkehrsanlagen auf der Fahrbahn abmarkiert worden. Gleichzeitig hat man die Fahrbahn auf je einen Richtungsfahrstreifen zurückgebaut. So wie hier kann man sich Radverkehrsanlagen wünschen: Ausreichend breit und gerade geführt. Bisher gab es hier keine separate Einrichtungen für den Radverkehr; lediglich der mit Bäumen, Laternen, Schildern, Telefon- und Wartehäuschen zugestellte Gehweg war für Radfahrer freigegeben. Am Knotenpunkt mit der Friedrich-Ebert-Straße (ehem. B 8) gibt es sogar einen Radfahrstreifen für Linksabbieger. Anders sieht es am östlichen Ausbauende aus. Hier, wo die Planungen kompliziert würden, enden die neuen Radfahrstreifen einfach. Ein Lückenschluss um die scharfe Kurve herum über die Prinz-Eugen-Straße bis hin zur Autobahnauffahrt an der Warbruckstraße tut hier Not.

Auf der Hans-Böckler-Straße in Wehofen wurden Radverkehrsanlagen auf der Fahrbahn angelegt, aufgrund der fehlenden Breite allerdings nur Schutzstreifen. Zum Teil hat man hier auf der nördlichen Seite sogar auf den Sicherheitsstreifen zu parkenden Autos verzichtet. Aus

dem alten, durch Baumwurzeln immer wieder aufgeworfenen Radweg wurde ein Parkstreifen. In östliche Richtung wurde der Schutzstreifen bis zur Wehofer Straße durchgezogen. Damit sind der Revierpark Mattlerbusch und der Zugang zur HOAG-Trasse angebunden.



Schutzstreifen an der Hans-Böckler-Str.

### Neue Radwege in Hamborn

In Obermarxloh wurde ein weiterer Lückenschluss im städtischen Radverkehrsnetz fertig gestellt: Auf der Schulte-Marxloh-Straße, zwischen der Stockholmer Straße und der Kaiser-Friedrich-Straße, wurden jetzt auf beiden Seiten Radfahrstreifen auf die Fahrbahn markiert. Die ehemals vierspurige Straße wurde dazu auf zwei Fahrspuren zurückgeführt. So entstand Raum für Parkplätze und genügend Platz für Radfahrstreifen auf beiden Fahrbahnseiten.

Eine separate Linksabbiegespur für den Fahrradverkehr erleichtert das Einbiegen in die Kaiser-Friedrich-Straße. Mit Fahr-

radpiktogrammen und Richtungspfeilen versehen ermöglichen die neuen Radverkehrsanlagen eine gute Orientierung. Leider sind die neuen Radfahrstreifen vorübergehend aufgehoben und wurde das Radfahren unverständlicherweise komplett anlässlich einer Gleiserneuerung in der Straßenmitte untersagt.

Direkt im Anschluss an diese Maßnahme wurden auch auf der Kaiser-Friedrich-Straße von Schulte-Marxloh- bis Holsteiner Straße durchgehende und beidseitige Radfahrstreifen markiert. Da die Ver-



### **Radfahrstreifen auf der Schulte-Marxloh-Straße für alle Fahrrichtungen**

kehrsbelastung bei weniger als 10.000 Fahrzeugen pro Tag liegt, konnten die Fahrspuren von vier auf zwei reduziert werden. Der dadurch freiwerdende Straßenraum ermöglichte den Lückenschluss einer Radverkehrsanlage von der Markgrafenstraße über die Stockholmer Straße und Kaiser-Friedrich-Straße weiterführend in Richtung Oberhausen. Es ist fraglich, ob die Aufstellflächen für das indirekte Linksabbiegen an der Schwabenstraße dem morgendlichen Schülerverkehr gewachsen sein werden. Dringend erforder-

lich ist zumindest auf der nördlichen Straßenseite auch eine Erneuerung der Radverkehrsanlage zwischen der Kleinen Emscher und der Ziegelhorststraße. Die hier vorgesehene Planung sieht lediglich eine Erneuerung des schmalen Bordsteinradwegs hinter der Baumreihe durch rotes Pflaster vor. Warum nicht auch hier der Radverkehr auf die Fahrbahn verlegt und der ruhende Verkehr zwischen die Bäume auf den maroden Radweg gelegt werden kann, bleibt aus ADFC-Sicht ein Rätsel; ebenso die Lösung für das Linksabbiegen in die Ziegelhorststraße. Hier werden Radfahrer entgegen der Fahrtrichtung über einen freien Rechtsabbieger des Gegenverkehrs geführt. Das ist schon die zweite Umgestaltung dieses Knotens, ohne dieses Problem zu beseitigen.

Auf der Schlachthofstraße in Röttgersbach waren die Radwege nördlich der Kaiser-Friedrich-Straße in einem unbenutzbaren Zustand. Hier hat man ebenfalls Schutzstreifen angelegt, obwohl die Fahrbahnbreite auch richtige Radfahrstreifen ermöglicht hätte. Man hätte lediglich statt des einhüftigen Parkens den ruhenden Verkehr gänzlich auf den ehemaligen Rad- und sehr breiten Gehwegen abmarkieren müssen. Zwischen der Straße Am Bischofskamp und dem Kreisel an der Ziegelhorststraße/Obere Holtener Str. müssen erst noch Kanalbaumaßnahmen erfolgen, ehe auch hier der Radweg auf die Fahrbahn verlegt werden kann.

Auch auf der Ziegelhorststraße waren die alten schmalen Bordsteinradwege durch Wurzelaufrühe eigentlich schon lange nicht mehr befahrbar. Auch hier

sind die alten Radwege zum einhüftigen Parken freigegeben und ein teilweise recht schmaler Schutzstreifen auf der Fahrbahn abmarkiert worden. Zumindest im Bereich der Ausläufer des Revierparks wären soviel Stellplätze nicht erforderlich und breitere Schutzstreifen sicherlich sinnvoller gewesen.

### Neue Radwege in Rheinhausen

Auf dem Flutweg in Rheinhausen sind ebenfalls Radfahrstreifen auf der Fahrbahn abmarkiert worden. Hier gibt es aber z.Zt. noch heftige Proteste seitens der anliegenden Schulen. Für Eltern, Lehrer und Schüler ist diese erstmals in Rheinhausen umgesetzte Lösung wohl noch gewöhnungsbedürftig. Die neue erstmals durchgängige Radverkehrsanlage ist aber auf jeden Fall um ein vielfaches sicherer als das alte Stückwerk aus schlechten und viel zu schmalen Bordsteinradwegen.

Auf der Giesenfeldstraße wurde im Bereich von Birkenstraße bis Düsseldorfer Straße neue Radwege in Form von Schutzstreifen angelegt. Die Parkflächen für Autos wurden neben den Gehweg verlegt. Ein Zeichen dafür, dass die Verwaltung doch noch lernfähig ist. Als der Aus-

bau der Straße durch die politischen Beschlussgremien lief, wurde ein diesbezüglicher Antrag der PDS-Offenen Liste, genau die heute umgesetzte Lösung zu wählen noch vom Planungsdezernenten als unmöglich bezeichnet und mehrheitlich abgelehnt.

Auf der südlichen Fahrbahnseite der Schwarzenberger Straße von der Friedrich-Ebert- bis zur Arndtstraße wurden Radfahrstreifen markiert. Hierdurch wurde eine weitere Lücke im Radverkehrsnetz geschlossen. Auch hier parken die Autos nun auf den Seitenstreifen der Gehwege. Im nördlichen Bereich wurde der Radweg verlagert und neu gepflastert.

Bereits im vergangenen Sommer wurde im näheren Umfeld der Kreuzungsbereich Friedrich-Ebert-Straße/Krefelder Straße fertig gestellt. Hier entstanden Radfahrerfurten. Diese führen den Radfahrer sicherer über die Kreuzung.

Eine weitere Lücke im Netz wurde mit dem Radweg entlang der Friedrich-Ebert-Straße zwischen Schwarzenberger und Krefelder Straße geschlossen. Dieser wurde allerdings nur auf dem Gehweg abmarkiert.

**Herbert Fürmann**



## ZWEIRAD-TASCHE

Seit 1893

**FAHRRÄDER UND ZUBEHÖR**

**MEISTERBETRIEB  
G. Deutschbein**

47198 DU-Homberg

Augustastraße 15

Tel.: 0 20 66 - 77 07

Fax: 0 20 66 - 132 56

**Jetzt endlich auch in Duisburg ausgeschildert**

## **Es ist vollbracht - das Radverkehrsnetz NRW**

Neue Wegweisungsschilder sind seit kurzem im Stadtgebiet zu finden: Auf weißem Grund in roter Schrift mit einem Fahrradsymbol zeigen sie Fahrradfahrern den für sie geeigneten Weg. Die Beschilderung ist Bestandteil des landesweiten Radverkehrsnetzes NRW.

Das Netz verbindet alle Städte und Gemeinden des Landes mit einer einheitlichen Wegweisung für den Radverkehr.



**Harald Höbusch, Amtsleiter Martin Linne, Radverkehrsbeauftragte Katharina Scheel und Dieter Depner präsentieren die Landeswegweisung (v.l.n.r.)**

Die ausgeschilderten Strecken dienen dem täglichen Radverkehr für Fahrten zur Arbeit oder zum Einkaufen. Zusätzlich werden die Schilder der touristischen Radrouten und des neuen, überregionalen D-Netzes dort, wo die Strecken deckungsgleich sind, in das neue Wegweisungssystem integriert. (So zum Beispiel am Standort vor der Tourist Information auf der Königstraße 86: D 7 Pilgerroute, D 8 Rhein-Route und Niederrheinroute).

Landesweit besteht damit eine einheitliche Wegweisung. Die Schilder weisen in der Regel auf ein "Fernziel" hin, bei-

spielsweise den nächsten Ortsteil oder den Nachbarort und ein Nahziel wie den Hauptbahnhof, Parks oder Schulen. Zwischenwegweiser, quadratische Schilder mit einem roten Pfeil und Fahrradsymbol, erleichtern die Orientierung.

Finanziert wurde das Radverkehrsnetz NRW zu 100 Prozent durch das Land Nordrhein Westfalen, das damit insgesamt ein Streckennetz von 13.500 Kilometern ausgeschildert hat. Ergänzungen des Radnetzes durch weitere Routen in Duisburg sind geplant und werden in den nächsten Jahren sukzessive umgesetzt.

In Duisburg wurden jetzt Routen mit einer Gesamtlänge von ca. 100 Kilometern ausgeschildert. 450 Schilderstandorte gibt es im Stadtgebiet. Vier Ost-West Routen und eine Nord-Südverbindung mit Verzweigungen sind jetzt Bestandteil des Landesroutennetzes:

- Eine Route führt im Norden vom Revierpark Mattlerbusch über Marxloh und Walsum bis zur Fähre Orsoy.
- Über Obermeiderich, Untermeiderich, Beeck, Beeckerwerth Baerl gibt es eine Strecke nach Moers-Meerbeck.
- Die Innenstädte Mülheim und Moers sind durch eine Route verbunden, die über die Mülheimer Straße durch Duisburgs Zentrum nach Neuenkamp und dann über Homberg nach Moers weitergeführt wird.
- Schließlich verläuft eine südliche Route durch Großenbaum, Huckingen, Hütten-

heim und Mündelheim weiter nach Krefeld-Uerdingen.

- Die Nord-Süd-Route verläuft von Aldenrade durchs Duisburger Zentrum, Großenbaum, Ungelsheim nach Düsseldorf.

Maßgeblichen Anteil an dem Zustandekommen des Radverkehrsnetzes NRW in Duisburg hatte Amtsleiter Martin Linne, der vor zwei Jahren gegen den Rat der übrigen Fachverwaltung sein grundsätzliches Einverständnis an der Umsetzung gab. Keine Millionen teure Edelvariante wie ursprünglich vorgeschlagen, sondern eine ordentliche und finanzierbare Lösung. Denn was nützt die schönste Planung, wenn mangels Finanzierbarkeit die Jahre ins Land ziehen und nichts geschieht. Der weiße Fleck musste verhindert werden. Darin waren sich das Land NRW, der RVR, der ADFC, der Oberbürgermeister und endlich auch die Verantwortlichen in der Verwaltung einig.

In der Touristeninformation Königstraße und beim ADFC ist ein Faltblatt mit den Routen in Duisburg erhältlich. Im Internet ist der Link [www.radverkehrsnetz.nrw.de](http://www.radverkehrsnetz.nrw.de) sehr nützlich, wenn man sich über die Landesrouten genauer informieren will.

So findet man unter dem Punkt „Schildersystem“ alles notwendige, um auch die informativen Feinheiten der Beschilderung leicht zu verstehen. Ein weiterer, wichtiger Menüpunkt heißt „Schadensmeldung“. Dort kann man Mängel und Schäden an den Wegweisen direkt melden. Unter „Infobriefe und Karten“ kann man kostenlos die Karten auch von anderen Städten und Landkreisen sowie weiteres Informationsmaterial bestellen.

Über den Menüpunkt „Zum Radroutenplaner“ gelangt man auf eine ambitionierte Seite, mit deren Hilfe man Radtouren in ganz NRW sehr genau aussuchen und planen kann. Das ganze funktioniert ähnlich wie ein Navigationssystem. Man gibt Start und Ziel ein und das System berechnet die beste Route fürs Radfahren. Über den Punkt „Themenroute“ gelangt man zu einer großen Anzahl ausgeschilderter Radrouten in NRW wie „Erlebnisweg Rheinschiene“, „RuhrtalRadweg“ oder „Rotbachroute“ mit genauen Informationen über Streckenverlauf, Steigungen, Sehenswürdigkeiten und Haltestellen des ÖPNV.

**DD / HF**

**Die Trumpfkarte der Zweirad-Asse**

**A** Qualität und Preis – unser Beweis  
... um Radlängen voraus!

**♥ Zum Beispiel:**  
Fachberatung  
Freundliche Preise  
Zweirad Service Center  
Wartungspräzision

**LATA** **AS** 47198 Duisburg 17 - Hornberg  
Glückaufstraße 8 Hochheider Ladenstadt  
Telefon 02066 / 3.32.32



## Duisburger Rathaus on Tour

„Dieser Betriebsausflug wurde von Herrn Dittrich und Herrn Susic von der Stadt Duisburg vorbereitet und dank der Hilfe des ADFC Duisburg können wir ihn in dieser Größenordnung durchführen.“ Das waren die Begrüßungsworte von OB Sauerland vor dem Start der 70 Personen umfassenden Gruppe. Geleitet wurde die am 28. August stattfindende Tour von Günther Tullius und damit von einem „alten Hasen“ des ADFC. An seiner Seite begleiteten Waldemar Schettler, Jochen Streiber und Fritz Siegmann die Gruppe.



Die Strecke war teilweise vorgegeben, ansonsten hatten die ADFCler freie Hand.

Vom Rathaus aus ging es über die Schifferstraße zum Ruhrdeich, wo die Querung anstand. Morgens hatte Günther Tllius noch kurz angefragt, ob an einigen Stellen Querungshilfe durch die Polizei gewährt werden könnte. In der Tat warteten am Ruhrdeich zwei Polizisten mit ihren Motorrädern. Es war ein schönes Gefühl, mit Hilfe der Gesetzeshüter die stark befahrene Straße queren zu können.

Nun ging die Tour über das Wehr der Ruhr (blaue Brücke) zum Kanal und von dort zur Meidericher Schleuse, wo eine

erste kleine Pause vorgesehen war. Zum Glück für alle wurde auch gerade eine Schleusung vorgenommen. Weiter ging es zur Aakerfährbrücke Richtung Duissern, um dort am TÜV als Linksabbieger Richtung Werthacker zu fahren. Auch dort waren die Polizisten vor Ort, um über die kritischen Punkte hinwegzuhelfen.

Den zweiten Stopp erfolgte an der Forellenzucht hinter Werthacker, um nach einer Trinkpause in Richtung Mülheim und Zoo zu fahren. Über die Zoobrücke ging die Fahrt dann weiter zu den Forellenteichen und zum Steinbruch. Über das Forsthaus Curtius und Bissingheim wurde die Ostseite der Regattabahn erreicht. Das Ziel war die Regattatribüne, wo eine erste Stärkung auf die Gruppe wartete. Die Mitarbeiter vom Sportamt hatten Kaffee, Bier und andere Getränke organisiert. Und wer Hunger hatte, konnte diesen ebenfalls stillen.

Nach der Pause bot Tourenleiter Günther Tullius der Gruppe an, noch eine Runde um die Sechs-Seen-Platte zu fahren. Wer dies nicht wollte, konnte in Begleitung eines Helfers zum „Pulp“ fahren. Die Mehrheit wollte aber weiterradeln und fuhr eine kleine Runde entlang des Wolfsees. Am Nachmittag waren dann alle im „Pulp“ angekommen. Hier ließ man den Tag bei leckeren Essen und Getränken ausklingen.

Insgesamt lässt sich konstatieren, dass die städtische Gruppe sehr pflegeleicht war und sehr diszipliniert gefahren ist. Und dies alles bei optimalem Radelwetter. Das Fazit der Verantwortlichen: „Das könnten wir öfter machen“. Die Antwort der ADFCler: „Sprechen Sie uns an“.

## Radfahr- oder Parkstreifen?

Planungsdezernent Dressler hat wieder neue „Visionen“. Zur Förderung des Stadtteils Marxloh plant er nun nach der (politisch gescheiterten) Freigabe der Fußgängerzone für den Pkw-Verkehr, die erst wenige Jahre alten Radfahrstreifen entlang der Weseler Straße zu Parkstreifen umzuwidmen. Damit gedenkt er das Parkproblem auf der ehemaligen B 8 zu lösen. Offenbar weder von Sach- noch von Ortskenntnis getrübt denkt der Ankündigungsdezernent offen in der Lokalpresse darüber nach. Vor der Umgestaltung der Weseler Straße gab es so gut wie keine Parkmöglichkeiten. Heute gibt es rechts neben den Radfahrstreifen bereits weitgehend Parkstreifen. Sicher: in Marxloh werden die Radfahrstreifen - ob-

wohl deutlich als solche zu erkennen - häufig zugeparkt. Doch wie stellt sich Dressler das ganze vor? Will er hier durchgehend das Parken in zwei Reihen propagieren? Wird er im nächsten Schritt das Radfahren ganz verbieten, weil Radfahrer auf der Fahrbahn der Weseler Straße sowohl den fließenden Autoverkehr wie auch die Straßenbahn behindern und weil das Rad fahren durch die Straßenbahnschienen viel zu gefährlich wäre? Zahlt Herr Dressler die Radverkehrs-Fördermittel, mit denen (neben den ÖPNV-Geldern) der Umbau der Fahrbahn finanziert wurde, dann eigentlich aus seiner eigenen Tasche zurück? Wo bleibt der Aufschrei der Politik, vor allem bei der CDU und den Grünen, die ja einen Aufnahmeantrag Duisburgs in die „AGFS“ beantragt hatten? **HF**

**watzup**  
Das Fahrradgeschäft



Watzup Duisburg  
Mülheimer Str. 79  
47058-Duisburg  
0203-3461010

Öffnungszeiten:  
Mo - Fr 15.00 - 18.30  
Di + Do 10.00 - 13.00  
Sa 10.00 - 14.00

## Radelnde Sozialdemokraten

Bisher war es dem ADFC nicht gelungen, Duisburger Sozialdemokraten zu einer gemeinsamen Radtour zu bewegen. In diesem Herbst war es endlich soweit. Auf einer gut zweistündigen Tour erkundete man die Bedingungen des Radverkehrs zwischen Innenhafen und dem neuen RheinPark in Hochfeld.

„Es ist ein wichtiges Erlebnis, die Stadt aus der Sicht einer Radlerin kennen zu lernen“, bilanzierte die Bundestagsabgeordnete Petra Weis. Und Bürgermeister Manfred Osenger gestand freimütig ein: „Seit Jahren bin ich nicht mehr mit dem Rad durch die City gefahren.“ Aber als Vorsitzender des Verkehrsausschusses der Stadt begrüßte er diese ungewohnte Erfahrung.

Ratsfrau Andrea Demming-Rosenberg fährt dagegen regelmäßig mit dem Rad zur Arbeit und kennt die Gefahren und Ärgernisse sehr gut. Trotzdem fährt sie Rad. „Ich wohne im Zentrum und mit dem Rad bin ich einfach schneller und umweltfreundlicher unterwegs.“

Die Querung der Innenstadt ist für Radler ein leidiges Thema. Einbahnstraßen, zahlreiche Ampeln, gefährliche Engstellen und Einmündungen - flüssiges und entspanntes Radeln ist fast unmöglich. Doch Sicherheit und Komfort sind unverzichtbare Voraussetzungen, wenn mehr Duisburger „Normalbürger“ auf das Rad umsteigen sollen. Die Umgestaltung des Zentrums wird in den nächsten Jahren Schritt für Schritt weiter gehen und dabei darf eine durchdachte Radverkehrsführung von Nord nach Süd nicht vergessen werden.

Auf der Tour wurde deutlich, dass die Potentiale sehr gut, aber bei weitem noch

nicht ausgeschöpft sind. Besonderes Augenmerk legten wir auf die Anbindung des Rheinparks, Duisburgs neuem Tor zum Rhein. Über den Grünzug „Grüner Ring“ Nord-West ließe er sich fast kreuzungsfrei an die City anbinden. Ein eigene Radtrasse im Grünen, fast ohne Kontakt zum Autoverkehr. Ein Traum, den in dieser Qualität kaum eine andere Stadt realisieren kann.

Den Repräsentanten der SPD gefällt die Idee des „Grünen Rings“. „Ich werde im Ausschuss darauf achten, dass die Verwaltung alle notwendigen Schritte unternimmt“, betont Bürgermeister Osenger. Und Petra Weis fügt hinzu: „Als Mitglied des Verkehrsausschusses in Berlin weiß ich, dass intelligente und vorbildliche Projekte bessere Chancen auf Fördermittel haben als Standardlösungen. Wir brauchen Qualität, die auf Jahre Bestand hat und die Lebensqualität unserer Stadt nachhaltig verbessert.“ Etwas erstaunt stellten wir fest, dass sich die Positionen der radelnden Sozialdemokraten kaum von denen des ADFC unterschieden. Auch die Genossen scheinen langsam ihr „Radlerherz“ zu entdecken.

So stand am Ende der Tour eine erfreuliche Bilanz. In Bezug auf die Förderung des Radverkehrs in Duisburg können wir kaum noch Differenzen zwischen den Parteien SPD, CDU, Linkspartei und Grüne ausmachen. Nun kommt es darauf an, dass diese verbale Gemeinsamkeit praktische Konsequenzen hat und als ein wichtiger Schritt die Nord-Süd -Querung der City vorbildlich umgesetzt wird.

Sowohl SPD als auch ADFC betrachten die Tour als Erfolg. Auch in Zukunft will man in Kontakt bleiben.

# Radstation

Duisburg

Essen

Mülheim an der Ruhr

Oberhausen

Ihre Fahrradpartner in Ihrer Region



**Bewachung**



**Verleih**



**Service**



**Information**

## Duisburg Hauptbahnhof

Kammerstraße 3 (Südausgang)

47057 Duisburg

Telefon 0203 / 63 71 790

### Öffnungszeiten

Mo - Do 9:30 - 22:00 Uhr

Fr 9:30 - 20:00 Uhr

Sa 8:00 - 20:00 Uhr

So + Feiert. 8:00 - 19:00 Uhr

## Essen Hauptbahnhof

Am Hauptbahnhof 5 (Neuausgang)

45127 Essen

Telefon 0201 / 74 85 505

### Öffnungszeiten

Mo - Fr 9:30 - 22:30 Uhr

Sa 10:00 - 19:00 Uhr

So + Feiert. 10:00 - 19:00 Uhr

## Mülheim an der Ruhr Hauptbahnhof

Lieberhaus-Com-Börsen-Platz 3

45468 Mülheim an der Ruhr

Telefon 0235 / 84 85 70

Fax 0235 / 84 85 729

e-mail Radstation@stadtklinnehr.de

### Öffnungszeiten

Mo - Fr 9:30 - 22:30 Uhr

Sa, So + Feiert. 8:00 - 19:30 Uhr

## Bahnhof Mülheim-Styrum

Hankamer 14

45173 Mülheim an der Ruhr

Telefon 0208 / 40 20 03

Fax 0208 / 40 20 01

e-mail Radstation@stadtklinnehr.de

### Öffnungszeiten

Mo - Fr 9:30 - 22:00 Uhr

Sa, So + Feiert. 8:00 - 19:30 Uhr

## Oberhausen Hauptbahnhof

Willy Brandt Platz 1

46015 Oberhausen

Telefon 0208 / 85 51 77

Fax 0208 / 23 55 495

### Öffnungszeiten

Mo - Fr 7:00 - 20:00 Uhr

Sa 10:00 - 16:30 Uhr

So + Feiert. Geschlossen

## Angebotsstreifen in Oberhausen

1997, also vor nunmehr zehn Jahren, entstand in Styrum an der Lothringer Straße der erste Angebotsstreifen in Oberhausen. Nach langen und kontroversen Diskussionen entschied sich die Stadtverwaltung, dem Vorschlag des ADFC zu folgen und die schwierige Verkehrssituation durch einen Angebotsstreifen zu entspannen.

Infrage kommen dafür Hauptstraßen, die für einen echten Radfahrstreifen zu eng sind. Bei einem Angebotsstreifen (in der StVO „Schutzstreifen“ genannt) handelt es sich um eine Radverkehrsanlage, die besonders bei beengten Platzverhältnissen – wie eben auf der Lothringer Straße – sinnvoll ist. Auf der Fahrbahn wird in beiden Fahrtrichtungen je eine Radspur durch eine gestrichelt weiße Linie abgeteilt. Jede Spur ist zwischen 1,25 m und 1,60 m breit. Der verbleibende Raum zwischen den beiden Spuren muss zwischen 4,50m und 5,50m breit sein. Rechts der Leitlinie fährt der Radverkehr, links davon der motorisierte Verkehr. Ein Angebotsstreifen verengt optisch das Straßenbild, was Autofahrer zu einer vorsichtigeren Fahrweise veranlasst. Wenn sich aber nun beispielsweise zwei Busse oder LKW's entgegen kommen und der mittlere Raum nicht reicht, dürfen sie den Angebotsstreifen mitbenutzen. Existiert noch ein alter Radweg auf dem Gehsteig, so kann der Radler wählen. Allerdings empfehlen wissenschaftliche Studien zur Sicherheit ausdrücklich den Angebotsstreifen

Oberhausen besitzt inzwischen 27 Angebotsstreifen. Davon sind 24 beidseitig, 3 nur auf einer Fahrbahnseite angelegt. Der längste befindet sich mit 1,2 km an

der Emmericher Straße zwischen Schmachtendorfer/Bahnstraße und Rabenstraße und ist in diesem Jahr neu hinzugekommen. Der kürzeste ist nur 80 m lang und findet sich an der Thüringer Straße zwischen Pestalozzi- und Friesenstraße. Insgesamt verfügt Oberhausen heute über 13,6 km Angebotsstreifen.



### Angebotsstreifen Virchowstraße

Davon sind drei in diesem Jahr neu hinzugekommen. Sie finden sich, neben der schon erwähnten Emmericher Straße, an der Virchowstraße zwischen Mülheimer und Liebknecht-/Seilerstraße und an der Skagerakstraße zwischen Lindner- und Bachstraße. Der Angebotsstreifen an der Virchowstraße ist 420 m lang, der an der Skagerakstraße 380 m.

Es ist erfreulich, dass die Stadtverwaltung fortfährt, diese praktische und angenehme Art von Radverkehrsanlagen anzulegen und es bleibt zu hoffen, dass sie dies auch weiterhin tut.

Wünschenswert wäre das an der Thüringer Straße, an der Brücktorstraße, Abschnitt Feuerwache und an der Hermann-Albertz-Straße, hier einseitig in östlicher Richtung. **vb**

## Fehlende Pflege

Freizeitrouten werden oft mit wassergebundenen Oberflächen gebaut, die sehr viele Vorteile haben, aber sehr pflegebedürftig sind. Obwohl der Pflegeaufwand allen Beteiligten bekannt ist, wird er kaum beachtet. Deshalb verwundert es auch nicht, wenn sich viele Wege in einem traurigem Zustand befinden. Hier zwei Beispiele.

Radweg am Rhein-Herne-Kanal: Besonders der Abschnitt zwischen der Ripshorster Brücke und der Einbleckstraße ist stark betroffen. (Foto Kanal) Nachdem die obere feine Deckschicht und die Zwischenschicht schon seit Jahren abgetragen worden ist, löst sich bei dem einstigen Premiumradweg die jetzt zuoberst liegende grobkörnige Tragschicht auf. Schwere Wartungsfahrzeuge erzeugen tiefe Fahrrippen, die der noch vorhandenen Schicht den Rest geben. Zentimeterhohe Kanten entstehen mit endlosen Wasserfurchen, die nach längerem Regen an einigen Stellen über die gesamte Wegbreite reichen. Die angekündigte und (wegen der Mitbenutzung des Weges durch KFZ) notwendige Asphaltierung des Abschnittes begrüßen wir sehr, eine Umsetzung ab dem Jahr 2010 kommt aber viel zu spät.

Radweg am südwestlichen (Oberhausener) Rand der Haniel-Halde: Erst vor wenigen Jahren wurde die Haniel Trasse vom Golfplatz bis zur Halde für Radfahrer und Fußgänger freigegeben. Vor dem Gelände der Schachanlage Haniel führt der Weg über eine Brücke zum Wegenetz der Hanielhalde. Die Querung der Brücke ist durch ca. 10 cm hohe Betonkanten fahrend unmöglich, gleichzeitig droht bei



### Radweg am Rhein-Herne-Kanal

äußerst groben Schotter Rutsch- und Sturzgefahr. Im weiteren Verlauf führt der Weg durch eine Sumpf- und Matschlandschaft, die nach einem Regentag eigentlich nicht passierbar ist. In den vielen Spurrillen steht auch bei längerer Trockenheit Zentimeter hoch das Wasser.

Der ADFC bitte die Verwaltungen nicht nur in Oberhausen, stärker auf den Zustand der Rad- und Fußwege zu achten,

die zuvor mit viel Aufwand angelegt wurden. Die Bürgerinnen und Bürger, allein am Rhein-Herne-Kanal sind es an einem schönen Sommertag nach vorsichtigen Schätzungen mehr als 5000, werden jede Verbesserung dankbar zur Kenntnis nehmen. **mß**

## Einbahnstraßen für den Radverkehr öffnen

Seit Mitte der 90er Jahre gibt es gemeinsam mit der Stadtverwaltung Oberhausen die Verabredung, dass neue Einbahnstraßen grundsätzlich von Radfahrern/innen auch in Gegenrichtung befahren werden dürfen. Lediglich in Ausnahmefällen, wenn aufgrund der Verkehrssituation eine Gefährdung des Radverkehrs nicht auszuschließen ist, sollte von dieser Regelung abgewichen werden.

Auf Anfrage betont die Stadt, dass man an der Verabredung weiterhin festhalte, es jedoch möglich sei, dass in Einzelfällen aus Versehen die Möglichkeit einer Öffnung nicht geprüft wurde. So geschehen bei der Leopoldstr. in Lirich. Die Verwaltung versichert, von Bürgern/innen vorgeschlagene Einbahnstraßenöffnungen zügig nachzugehen und die Beschilderung entsprechend zu ändern.

Wir bitten daher um Hinweise zu Einbahnstraßen im Stadtgebiet, die für den Radverkehr in Gegenrichtung geöffnet werden sollten (Tel. 80 60 50 oder E-Mail [norbertymarissen@web.de](mailto:norbertymarissen@web.de)). **mß**

## HOAG-Trasse

Nach der offiziellen Eröffnung der Trasse am 12. Mai im Beisein des Ministers Uhlenberg machten viele Radler/innen die unangenehme Erfahrung, dass die Durchfahrt über das ehemalige Gelände der Zeche Sterkrade nicht möglich war, weil ein










Bauzaun den Weg versperrte. Seit August ist es jetzt möglich, auch diesen Bereich zu befahren. Es bleibt allerdings notwendig, ein kurzes Stück auf der Von-Trotha-Straße zu fahren, da der Radweg an dieser Stelle etwas von dem alten Trassenverlauf abzweigt. Ein kleiner Schönheitsfehler, mit dem die Radler/innen erst einmal leben müssen. **mß**

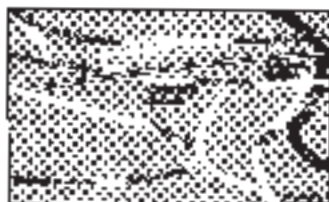
 	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Religiöse Fachliteratur</li> <li>- Bibeln</li> <li>- Gesangbücher</li> <li>- Religiöse Kunstgegenstände</li> <li>- Romane</li> <li>- Klassiker</li> <li>- Kinderbücher</li> <li>- Buchservice</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Uta Backmann</b></p> <p style="text-align: center;">Falkensteinstr. 209, 46047 Oberhausen          Telefon : 0208 / 882 86 61          Telefax : 0208 / 882 87 65</p> <p style="text-align: center;"><b>Internet : <a href="http://www.backmannbuch.de">www.backmannbuch.de</a></b></p>	 
--	---	---	--

# Das können Sie doch wohl verlangen!

Wahlheim GmbH  
Zweirad SEBOLD  
Königsplatz 147, 45479 Veltheim/Bonn  
13.000,- + Zuzahlung + Servicekosten inkl. 1200,-  
Tasche + Skilock + 120,- Abnahme  
von 120,- Kfzsteuer.

-  Große Auswahl an Bikes ständig vorrätig
-  Umfangreiches Zubehör- und Ersatzteilerangebot
-  Wir beraten Sie gerne, gut und fachgerecht
-  Probefahrt mit dem Fahrrad möglich
-  Reparaturen und Service in unserer Werkstatt
-  Diebstahlschutz durch Codierung und Versicherung
-  Vertragshändler Piaggio Vespa Gilera / Sachs Malaguti

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.00 - 13.00 Uhr und 15.00 - 18.30 Uhr  
Sa 9.00 - 14.00 Uhr



## Sebold

Zweirad-Fahrzeuge - Meisterbetrieb

Verkauf und Reparatur - seit 1924

Rustingerstr. 147

45479 Veltheim/Bonn

Tel. (0238) 420953

-ex (0238) 420953

[www.zweirad-sebold.de](http://www.zweirad-sebold.de)

## Mülheim für weitere 7 Jahre als fahrradfreundlich ausgezeichnet

Im November erhielt die Stadt Mülheim, vertreten durch Planungsdezernentin Helga Sander die Verlängerungsurkunde. Auf Antrag der Stadt wurde Mülheim durch die Auswahlkommission des Landes erneuert im Hinblick auf seine Leis-



**Mülheims Planungs- und Baudezernentin Helga Sander und Staatssekretär im NRW-Verkehrsministerium Günter Kozlowski**  
Foto: N. Schläger, P3-Agentur

tungsfähigkeit in Sachen Radverkehrsförderung überprüft. Da die Mitgliedschaft in der AGFS nach einer im letzten Jahr durchgeführten Satzungsänderung automatisch auf 7 Jahre beschränkt und Mülheim seit 1999 in der Arbeitsgemeinschaft gewesen ist, war die Nachprüfung zur Verlängerung der Mitgliedschaft obligatorisch. Insgesamt 27 Mitgliedkommunen konnten sich über eine Verlängerung der Mitgliedschaft freuen. Grundlage der Antragsverlängerung war ein umfangreicher

Prüfkatalog, durch den der Fortschritt in Sachen Radverkehrsförderung dokumentiert werden musste. Das Leitbild der AGFS schreibt vor, dass hierbei der Blickpunkt der gesamten (nicht motorisierten) Nahmobilität, also auch z.B. dem Fußgängerverkehr gilt.

Die Stadt gab in ihrer Bewerbung detailliert an, dass sie in den vergangenen Jahren trotz schwieriger Finanzlage erhebliche Investitionen für den Rad- und Fußgängerverkehr getätigt habe und führte neben dem klassischen Radwegebau Schutzstreifen und Radfahrstreifen an mehr als 30 Straßenabschnitten an, wodurch wichtige Lückenschlüsse realisiert worden seien. Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in 130 Tempo 30-Zonen sowie weit mehr als 60 Einbahnstraßen, welche für den Radverkehr in Gegenrichtung geöffnet worden seien, sind weitere genannte Bausteine. Auch die größeren Projekte des RVR im Stadtgebiet wurden angeführt. Im Bereich Service entwickelte und bestellt die Stadt Leistungen der Radstationen. Die Kooperation im Bereich Öffentlichkeitsarbeit mit relevanten Akteuren im Radverkehr (ADFC, Zweiradhandwerk, Einzelhandel, Rad-sportvereine, Touristiker, Polizei, Verkehrsbetriebe, Tagespresse) habe landesweit vorbildliche Projekte hervorgebracht, welche sich zudem dauerhaft etabliert haben (Mülheimer Fahrradfrühling, Radpost, Codieraktionen, Lichtwochen, Aktionswoche im Forum, Mülheim Mobil, RevierRad, PublikCar, Shop and Go...). Man betonte, dass Maßnahmen zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs

**Wir machen auch Sie wieder Fit**



**SPREE** ...Ihr 2-Rad-Spezialist

**Meisterwerkstatt**

**Frühlingscheck**

Für ADAC-Mitglieder 25 Euro (Ohne Teile)

**„Qualifizierte Beratung“**

**2-Rad Spree  
Paul-Kosmalla-Str. 2  
45472 Mülheim**

**Tel: 0208 - 432558  
Fax: 0208 - 433017**

PEGASUS

**RIXE**

VELOCEVILLE

**Kalkhoff**

**KTM**

BERGAMONT



**GIANT**

CORRADER

**FOCUS**

**ORBEA**

HERSCHEL

in Mülheim in der Regel in allen politischen und fachbehördlichen Gremien eine breite oder sogar einstimmige Unterstützung fänden. Da die Mitgliedschaft in der AGFS immer gleichermaßen Anerkennung für das Erreichte und Verpflichtung für die zukünftige Verbesserung sein soll, war ein Ausblick Pflicht: Die Stadt kündigte an, innerhalb der nächsten 7 Jahre die Schließung aller verbliebenen, bedeutenden Lücken im Radverkehrsnetz zu betreiben und den Abbau des Sanierungsstaus bei bestehenden Radwegen zu vollenden.

## Was bringt die städtische Finanzplanung ?

Abgesehen vom laufenden Umbau der Innenstadt haben in den nächsten Jahren einige andere Investitionsmaßnahmen auf den Radverkehr Einfluss: Im Rahmen der Verbesserungen auf dem RuhrtalRadweg soll 2008-2009 der **Mintarder Auenweg** (von Mintarder Straße bis Reiterhof Neuhaus) saniert werden.

Der ebenfalls zum RuhrtalRadweg gehörende Lückenschluss in der **Styrumer/Alstadener Ruhraue** ist hingegen erst im Jahr 2010 eingeplant.

Die Signalisierung der Einmündung der **Reichspräsidentenstraße** in die Obere Saarlandstraße könnte einen bestehenden Unfallschwerpunkt mit Radfahrbeteiligung beseitigen. Am Stoppschild missachten z.Z. nämlich noch Kraftfahrzeuge die Vorfahrt der Radler auf dem Zweirichtungsradweg der Oberen Saarlandstraße.

Ebenfalls 2008 ist die Erneuerung der Bahnunterführung der **Steinkampstraße** geplant. Auf den dortigen Schutzstreifen bilden sich zur Zeit teilweise große Re-

genpfützen.

Eine andere Styrumer „Sehenswürdigkeit“ sind zweifelsohne die buckeligen Radwege an der **Moritzstraße** zwischen dem Schloss und der Friesenstraße. Obwohl auch Teil des Ruhrradweges, ist hier eine Erneuerung (der gesamten Straße) erst 2009-2010 vorgesehen.

Innerhalb des Straßenbauprogramms (wo kleinere Einzelmaßnahmen haushaltstechnisch zusammengefasst dargestellt sind) sind die **Entscheidungen der Bezirksvertretung 3 und 2 bemerkenswert**: Nach anfänglicher Diskussion hat man in der Bezirksvertretung 3 die Instandsetzung des **Nachbarweges** zwischen Oemberg und Mühlenbergeide beschlossen. Hier dient die glatte Fahrbahn wohlwissend nicht der Schonung von Autostoßdämpfern, sondern „nur“ der Gelenkschonung und dem Schutz vor Stürzen von Wanderern und Radfahrern. Der Nachbarsweg ist in diesem Abschnitt nämlich ein für Kraftfahrzeuge gesperrter Wald- und Feldweg und wohl das Einfallstor in den Saarner Wald Richtung Entenfang.

Leider schätzt man den in der Bezirksvertretung 2 einmal mehr den Nutzen für Radfahrer und Fußgänger als zu gering ein, um für 2008 die Instandsetzung der **Reuterstraße** zu beschließen. An das jahrelange Gezerre zur Sanierung der Mellinghofer Straße sei erinnert. Mit der Begründung, hier würden zu wenige (autofahrende) Anlieger von der Maßnahme profitieren, hat man anderen Straßen den Vorrang gegeben. Ob die Reuterstraße, welche als Fahrradstraße das Hexbachtal mit dem Gruga-Radweg verknüpft, das Wohlgefallen der Bezirksvertretung 2 im Jahr 2009 findet, darf gewettet werden.

# Rad-News für Mülheims Radlerinnen & Radler

## Sandstraße

Im Bereich der Bahnunterführung unweit der Einmündung in die Friedrich-Ebert-Straße wird seit Dezember die Sandstraße saniert. In diesem Zusammenhang entstehen auf diesem kurzen, für Radler bislang aber sehr unangenehmen Teilstück Radwege bzw. Schutzstreifen.

## Radplan ab März erhältlich

Die Neuerstellung des Mülheimer Fahrradstadtplanes verzögerte sich nach Auskunft der Verwaltung nochmals, da die neue Verkehrsführung in der Mülheimer Innenstadt für den Radplan erstmalig kartographisch dargestellt werden sollte und der bisherige stadtweite Plan edv-

technisch ein völliges Neuprodukt darstellt. Zwar konnte die Arbeit im November weitgehend abgeschlossen werden, doch eine ungeschriebene Regel ist, dass Fahrradkarten in der dunklen Jahreszeit nicht „an den Start gehen“.

## OB Mühlenfeld fo(e)rdert lokale Klimaschutzinitiative

Bei Redaktionsschluss war zumindest in der Öffentlichkeit nicht bekannt, wie konkret ein solches kommunales Klimabündnis auch den Stadtverkehr (als CO<sup>2</sup>-Emitent) zukünftig gestalten soll und ob die Radverkehrsförderung hierdurch neue Impulse erhalten wird, etwa durch Nutzung des KnowHow des ADFC.

Fit ernähren mit...
Reformhaus



# Kaubisch

Treffpunkt für gesundes Leben

*Natürliche Energiespenden  
Fruchtschnitten  
Trockenfrüchte*

<b>Oberhausen</b> Löhningersstraße 8 46043 Oberhausen Telefon: 02159 2 20 20	<b>Oberhausen</b> Marktstraße 121 46043 Oberhausen Telefon: 02159 2 30 49	<b>Mülheim</b> Wein-/Bahr-Zentrum 40472 Mülheim Telefon: 02157 48 71 94	<b>Düsseldorf</b> Düsselstraße 13 40210 Düsseldorf Telefon: 0211 32 95 47
			<b>Düsseldorf</b> Juchaczstraße 3 40211 Düsseldorf Telefon: 0211 76 14 00

## Regelmäßige Termine

### Duisburg.

- Radler-Treff Mitte (jeweils am 1. Montag im Monat um 19.30 Uhr im „Paulaner“, Neudorfer Str. 31)  
03.12. / 07.01. / 18.02. / 03.03. / 07.04.
- Radler-Treff Nord (jeweils am 3. Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Schlachthofstr. 95)  
20.12. / 17.01. / 21.02. / 20.03. / 16.04.
- Radler-Treff West (jeweils am 2. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Ökologischen Zentrum Duisburg- Essenberg, Kaiserstraße 12)  
11.12. / 08.01. / 12.02. / 11.03. / 08.04.
- Aktiventreff an jedem 4. Montag eines Monats um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle (Adresse S. 58)
- AG Verkehr an jedem 2. Montag eines Monats um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle (Adresse S. 58)
- AG ÖPNV an jedem 3. Montag im Monat um 19.00 Uhr i. d. Geschäftsstelle (Adresse S. 58)
- FahrRadio – das aktuelle RadMagazin des ADFC am 3. Sonntag im Monat ab 20.04 Uhr bei Radio Duisburg
- Auch im Internet unter: <http://buergerkunduisburg.podspot.de/?s=Fahrradio&page=1>
- Fahrradcodierungstermine:  
jeden 3. Donnerstag im Monat von 16.30 bis 18.30 Uhr

### Essen.

EFI- und ADFC-Treffen an jedem 1. und 3. Freitag eines Monats um 19.30 Uhr im Verkehrs- und Umweltzentrum (VUZ), Maxstr. 11 in der Essener Innenstadt

- Freitag, 21.12.: Jahresabschlussfeier mit Glühwein und Bildern der diesjährigen Saison

### Oberhausen/Mülheim.

- Oberhausener Radler-Treff in den Starthilferäumen im Bürgerzentrum Altenberg (Adresse S. 66): Aktiventreff jeden 1. Freitag im Monat ab 19 Uhr.
- Mülheimer Radler-Treff an jedem 1. Mittwoch eines Monats um 19.30 Uhr mit aktuellen Themen. Ort bitte unter (0208) 9605991 erfragen

## Impressum

RAD im Pott – Winter 2007/2008 (gegr. 1992, 16. Jahrgang, Nr. 4); ISSN 0942-6272  
Herausgeber: RAD im Pott GbR im Auftrag des ADFC Duisburg e.V., ADFC Oberhausen/Mülheim e.V., ADFC Essen e.V. und der Essener Fahrrad-Initiative (EFI).

RAD im Pott erscheint drei Mal im Jahr bei der Rad im Pott GbR, Maxstr. 11, 45127 Essen  
Tel. & Fax (0201) 23 17 07, E-Mail: [radimpott@freenet.de](mailto:radimpott@freenet.de); <http://www.vuz-essen.de/rip>  
Bankverbindung: RAD im Pott, Konto Nr. 64 76 85-433 bei Postbank Essen (BLZ 360 100 43).

### Aktuelle Auflage 6.000 Exemplare

Redaktion: Jörg Brinkmann (V.i.S.d.P.), Peter Gölz. Mitarbeit: V. Bücken, D. Depnering, H. Fürmann, H. Höbusch, B. Hölzer, M. Kleine-Möllhoff, M. Lange-Böhmer, S. Leske, N. Marissen, C. Martin, S. Prautsch, K. L. Rimshub, G. Tullius, H. P. Voß.

Redaktionsschluss war am 09. November 2007. Die nächste Ausgabe erscheint Anfang **April 2008**.

### Redaktionsschluss ist dann am 01.03.2008.

Der Preis des Jahresabonnements ist im Mitgliedsbeitrag enthalten und beträgt 5 €. Leserzuschriften und Beiträge bitte an den Herausgeber senden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Herausgeber oder der Redaktion. Der Nachdruck von Beiträgen ist bei Zusendung eines Belegexemplars erwünscht und kostenlos. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7 vom 1.1.2007.

## ADFC-Fördermitglieder

Durch ihre Fördermitgliedschaft unterstützen den ADFC:

- Tetrión, Dinslaken
- feine räder fahrradladen, Duisburg
- Fahrradgeschäft Heigei, Duisburg
- Fahrrad Schachten, Duisburg
- 2-Rad Börgartz, Duisburg
- Tauchunternehmen Schreiber, Duisburg
- Paritätische Initiative für Arbeit, Mülheim
- Reformhaus Kaubisch, Oberhausen und Mülheim

<p><b>donnerstags</b> <b>Treffpunkt Rad</b> <b>Duisburg</b></p>	<p>Feierabendtouren. Die Teilnehmer bestimmen die Route selbst. Der ADFC stellt <i>keinen</i> Tourenleiter. ● Start: <b>Duisburg-Wedau</b>, Margaretenstraße, Schwimmstadion, 14.00 Uhr ● Ansprechpartner: Waldemar Schettler (0203) 78 73 13 und Willi Hasenstab (0203) 77 62 70</p>
<p><b>freitags</b> <b>Treffpunkt Rad</b> <b>DU-Nord, mittleres</b> <b>Tempo, bis 50 km</b></p>	<p>Die Teilnehmer bestimmen die Route selbst. Der ADFC stellt <i>keinen</i> Tourenleiter. ● Treffpunkt: <b>Duisburg-Neumühl</b>, Iltis-park, Kleingartenverein "Gut Grün Bergbau e.V.", Vereinshaus, 11 Uhr ● Ansprechpartner: Helmut Lutomski (0203) 58 71 26</p>

**Samstag, 08.12.**  
**Wenn durch Holtens**  
**Gassen dunkle**  
**Gestalten ziehen ...**  
**75 km**  
**eben/gerne**

Vorweihnachtliche Tour in mehreren Etappen zunächst in den Duisburger Norden (hier gemeinsames Adventfrühstück / 4,50 €, Kinder 1,50 €). Weiter nach Moers mit einem Bummel über den Weihnachtsmarkt, anschließend nach Holten, dort Rundgang mit Nachtwächter und Nikolaus, Rückfahrt selbständig oder per Bahn. ● ADFC-Tourenleiter Herbert Fürmann ☎ (02066) 7360 ● Anmeldung bis 6.12. beim Tourenleiter erforderlich. ● Spende in Holten erbeten ● 1. Start: **Duisburg-Homberg**, Wilhelmallee / A40-Rheinbrücke, 9.00 Uhr ● 2. Start: **Duisburg-Röttgersbach**, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Schlachthofstr. 95, 11.00 Uhr ● 3. Start: **Duisburg-Ruhrort**, Friedrich-Ebert-Brücke, 12.15 Uhr. ● 4. Start: **Moers**, kath. Kirche St. Josef, Kastell, 15.00 Uhr ● Nicht bei Dauerregen, Ausweichtermin 22.12.

**Der neue KUHNIEN!**

- moderner
- deutlich größer
- mehr Fahrrad- und Zubehör-
- Auswahl
- Meisterwerkstatt

**KUHNIEN**

Duisburg - Buchholz - Sittardsberger Allee 21

**Sonntag, 09.12.  
Liegeradtreff**

Die Freunde des Liegerades treffen sich jeden 2. Sonntag in jedem 2. Monat. InteressentInnen können Liegeräder unter Anleitung ausprobieren ● ADFC-Tourenleiter Uwe Schnell ☎ (0203) 34 35 29 ● Start: **Duisburg**-Stadtmitte, Lebensretter (großer bunter Vogel), Königstraße/Düsseldorfer Straße, 11.00 Uhr

**Sonntag, 09.12.  
Zum Weihnachtsmarkt  
nach Duisburg  
60-70 km  
eben/gemütlich  
14 km/h**

Von Walsum über Orsoy, Baerl und Ruhrort zum Weihnachtsmarkt in die Duisburger City. Rückfahrt über Beeckerwerth. ● ADFC-Tourenleiter Georg Gehring ☎ (0203) 47 33 15 ● Tourenbeitrag für Nicht-ADFC-Mitglieder 2,50 € zzgl. Kosten für die Fähre ● 1. Start: **Duisburg**-Walsum, Rathaus, 10.00 Uhr ● 2. Start: **Rheinberg**-Orsoy, Orsoyer Tor, 10.30 Uhr ● Nicht bei Schnee oder Glatteis!

**Sonntag, 16.12.  
Wintertour B**

Für alle, die in der kühlen Jahreszeit im Training bleiben wollen. Route + Streckenlänge abhängig von der Witterung. ● ADFC-Tourenleiter Wolfgang Rook (0203) 449 89 34 ● 1. Start: **Duisburg**-Meiderich, Borkhofer Str./Tönniskamp (ehem. Hallenbad), 11.00 Uhr ● 2. Start: **Oberhausen**-Lirich, Schleuse Kreuzstr., 11.20 Uhr

**Samstag, 22.12.  
Duisburger Wintertour 3  
40-60 km  
eben bis bergig**

Für alle, die in der kühleren Jahreszeit im Training bleiben wollen. Route und Streckenlänge abhängig von der Witterung. ● ADFC-Tourenleiter Heinz Stadie (0203) 43 61 26 ● Start: **Duisburg**-Meiderich, Borkhofer Straße/Tönniskamp (ehem. Hallenbad), 11 Uhr

Kultivierte Mobilität.

feine räder

feine Räder, komfortable Anhänger, kompetente Beratung, umfassender Service

Friedrich-Wilhelm-Platz 7  
47051 Duisburg-Mitte  
Telefon 0203-24032  
[www.duisburg.feineraeder.de](http://www.duisburg.feineraeder.de)

**Montag, 31.12.**  
**Radtour ins neue Jahr**  
**20-40 km** (ab Duisburg)  
**gemütlich**

Nächtliche Tour durch den Duisburger Norden und Umgebung. Um Mitternacht erleben wir das Feuerwerk von einem Aussichtsberg. Danach gemütliche Feier ins neue Jahr mit kleinem Imbiss. Strecke und Länge abhängig von der Witterung. Nicht bei Dauerregen!  
● ADFC-Tourenleiter Herbert Fürmann (02066) 7360 / Marion Hansen (02041) 709706 ● Tourenbeitrag für Nicht-ADFC-Mitglieder 1,50 € ● 1. Treffpunkt: **Bottrop**, Rathausplatz, (Zeit bitte erfragen) ● 2. Treffpunkt: **Duisburg**-Röttgersbach, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Schlachthofstr. 95, 20.00 Uhr

**Samstag, 12.01.**  
**Duisburger Wintertour 4**  
**40-60 km/eben bis bergig**

Für alle, die in der kühleren Jahreszeit im Training bleiben wollen. Route und Streckenlänge abhängig von der Witterung. ● ADFC-Tourenleiter Heinz Stadie (0203) 43 61 26 ● Start: **Duisburg**-Meiderich, Borkhofer Straße/Tönniskamp (ehem. Hallenbad), 11 Uhr

**Samstag, 19.01.**  
**Noch 'ne Wintertour**

Für alle, die dem Wetter trotzen! Strecke und Länge witterungsabhängig. ● ADFC-Tourenleiter Günter Bänker (0203) 44 99 96 70 ● Start: **Duisburg**-Meiderich, Landschaftspark Nord, Eingang Emischerstraße, 10.00 Uhr

**Samstag, 09.02.**  
**Duisburger Wintertour 5**  
**40-60 km/eben bis bergig**

Für alle, die in der kühleren Jahreszeit im Training bleiben wollen. Route und Streckenlänge abhängig von der Witterung. ● ADFC-Tourenleiter Heinz Stadie (0203) 43 61 26 ● Start: **Duisburg**-Meiderich, Borkhofer Straße/Tönniskamp (ehem. Hallenbad), 11 Uhr

**HEIGEI**  
**Perfektion für das Fahrrad**



Wir bieten Ihnen :

**Ausführliche und persönliche Beratung**  
**Exklusive und individuelle Fahrräder aller Art**  
**Erstklassige und hochwertige Markenartikel**  
**Professionelle Service-Leistungen**

Am Buchenbaum 38  
47051 Duisburg

Tel 0203/23722  
Fax 0203/23744

e-mail: [heigei.duisburg@t-online.de](mailto:heigei.duisburg@t-online.de)

**[www.heigei.de](http://www.heigei.de)**

Fahrräder - Rennmaschinen - Reiseräder - Hybridräder - Cityräder - Bandscheiberräder

**Sonntag, 10.02.  
Liegeradtreff**

Die Freunde des Liegerades treffen sich jeden 2. Sonntag in jedem 2. Monat. InteressentInnen können Liegeräder unter Anleitung ausprobieren ● ADFC-Tourenleiter Uwe Schnell ☎ (0203) 34 35 29 ● Start: **Duisburg**-Stadtmitte, Lebensretter (großer bunter Vogel), Königstraße/Düsseldorfer Straße, 11.00 Uhr

**Sonntag, 10.02.  
Wintertour  
zum Eislaufen  
an den Niederrhein  
60 km  
eben/sportlich**

Nach längerer Anreise macht das Schlittschuhlaufen auf der 400 m-Freilufteisbahn in Grefrath Spaß! Eismuffel können sich die Zeit bis zur Rückfahrt im Pfannkuchenhaus vertreiben. ● ADFC-Tourenleiter Helmut Voß ☎ (02151) 79 15 32 ● Tourenbeitrag für Nicht-ADFC-Mitglieder 1,50 €, Kosten für Eintritt und Rückfahrt mit der Bahn von Kempen (VRR) ● 1. Start: **Mülheim**-Styrum, Bahnhof, Radstation, 10.30 Uhr, ● 2. Start: **Oberhausen**, Hauptbahnhof, Vorplatz (Standuhr), 11.00 Uhr

**Samstag, 16.02.  
Noch 'ne Wintertour**

Für alle, die dem Wetter trotzen! Strecke und Länge witterungsabhängig. ● ADFC-Tourenleiter Günter Bänker (0203) 44 99 96 70 ● Start: **Duisburg**-Meiderich, Landschaftspark Nord, Eingang Emischerstraße, 10.00 Uhr

**Sonntag, 02.03.  
Anradeltour  
Bauernhofcafé  
80 km  
eben/15 km/h**

Auf verkehrsarmen Wegen über Dinslaken, Walsum, Orsoy, Rheinberg und Alpen nach Wesel und zurück. ● ADFC-Tourenleiter Georg Gehring (0203) 47 33 15. ● Tourenbeitrag für Nicht-ADFC-Mitglieder 2,50 € ● 1. Start: **Dinslaken**, Bahnhof, 9 Uhr ● 2. Start: **Walsum**, Bezirksamt, 9.30 Uhr ● 3. Start: **Walsum**, Fähre, 9.50 Uhr

**Samstag, 08.03.  
Duisburger Wintertour 6  
40-60 km/eben bis bergig**

Für alle, die in der kühleren Jahreszeit im Training bleiben wollen. Route und Streckenlänge abhängig von der Witterung. ● ADFC-Tourenleiter Heinz Stadie (0203) 43 61 26 ● Start: **Duisburg**-Meiderich, Borkhofer Straße/Tönniskamp (ehem. Hallenbad), 11 Uhr

**Samstag, 15.03.  
Noch 'ne Wintertour**

Für alle, die dem Wetter trotzen! Strecke und Länge witterungsabhängig. ● ADFC-Tourenleiter Günter Bänker (0203) 44 99 96 70 ● Start: **Duisburg**-Meiderich, Landschaftspark Nord, Eingang Emischerstraße, 10.00 Uhr

## • • • Hinweise zu den Radtouren • • •

Alle Teilnehmer einer Tour erscheinen mit einem verkehrstechnisch einwandfreien Fahrrad und verhalten sich auch während der Tour verkehrsgerecht. Veranstalter und Tourenleiter haften nicht gegenüber Teilnehmern oder Dritten in Folge der Tour entstandene Schäden.

Die Geschwindigkeit richtet sich grundsätzlich nach den Langsameren. Die genannten Schwierigkeitsstufen und die ungefähren Streckenlängen sollten jedoch berücksichtigt werden.

Kinder dürfen nur in Begleitung Erziehungsberechtigter mitradeln. Bei Jugendlichen über 14 Jahre muss eine schriftliche Einverständniserklärung eines Erziehungsberechtigten vorliegen.

Radios können mitgeführt werden, müssen aber ausgeschaltet bleiben. Dem Tourenleiter bleibt es auf jeden Fall vorbehalten, Personen von der Teilnahme an der Radtour auszuschließen.

Nicht bei jeder Tour wird eingekehrt. Es wird empfohlen, ausreichende Verpflegung — dazu gehören auch Getränke! — mitzubringen. Wird von Teilnehmern ein Beitrag bzw. eine Gebühr für die Tour verlangt, so ist dies entsprechend vermerkt. ADFC-Mitglieder werden gebeten, ihre Mitgliedsausweise mitzubringen. Selbst bezahlt werden muss zum Beispiel der Eintritt in ein Museum oder die Benutzung der Bahn. Fragen zur Tour beantwortet der jeweilige Leiter.

Liebe RiP-Leser,

die Lobbyarbeit für das Rad braucht Mitstreiter.

Über 110.000 Menschen unterstützen bereits die Arbeit des ADFC.

Viele ehrenamtlich Aktive verschaffen den Interessen der Radler/innen vor Ort Gehör, damit sie auf Ihren täglichen Wegen und im Urlaub gut ans Ziel kommen.

Jede Mitgliedschaft stärkt unsere Arbeit, politisch und finanziell.

Radtouren, Beratungen, die *Rad im Pott*, Infostände, Geschäftsstellen und Gebrauchtradmärkte wären ohne "zahlende" ADFC-Mitglieder nicht möglich.

Kostenpflichtige ADFC-Veranstaltungen sind für Mitglieder günstiger.

ADFC-Mitglieder sind zudem auf dem Rad, zu Fuß und in Bus + Bahn haftpflicht- und rechtsschutzversichert.

(Weitere günstige Versicherungen bietet der Bundesverband.)

Der kostenlose Bezug des ADFC-Magazins "Radwelt" und der "Rad im Pott" sind ein weiterer Vorteil.



# Beitritt

auch möglich unter [www.adfc.de](http://www.adfc.de)

Bitte einsenden an ADFC e.V., Postfach 1077 47, 28077 Bremen oder per Fax an: 0421/346 29 50

**Anschrift:**

Vorname, Geburtsjahr:

Straße:

PLZ, Ort:

Telefon:

E-Mail:

Beruf:   Schüler, Student etc.

**Ja**, ich trete dem ADFC bei und bekomme die Radwelt.  
Mein Beitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa.

**Einzelmitglied** 38 €  ermäßigt 25 €

**Familien-/Haushaltsmitglied** 48 €  ermäßigt 38 €

weitere Familienmitglieder:

Name, Vorname, Geburtsjahr:

Name, Vorname, Geburtsjahr:

Name, Vorname, Geburtsjahr:

Ich erteile dem ADFC hiermit eine Einzugsermächtigung

Konto-Inhaber:

Konto-Nummer:

Bankleitzahl:

Datum, Ort:

Schicken Sie mir eine Rechnung

Datum, Unterschrift:

## ADFC Duisburg

**Geschäftsstelle**  
Mülheimer Str. 91  
47058 Duisburg  
(0203) 77 42 11  
Geöffnet:  
Do 16.30 - 18.30 Uhr  
Sa 11 - 13 Uhr (ab 01.03.)  
www.adfc-nrw.de/duisburg  
kv.duisburg@adfc-nrw.de

### Vorstandssprecher

Herbert Fürmann  
(02066) 73 60  
Christian Martin  
(0203) 2 98 13 18

### Schatzmeister

Michael Kleine-Möllhoff  
(0203) 343 95 29

### Schriftführer

Wilhelm Scholten-Reintjes  
(0203) 70 36 33

### Geschäftsstelle

Christian Eckert  
(0203) 35 73 39

### Materialverwaltung

Simone Kliner

### Mitgliederbetreuung

Peter Städel  
(0203) 35 78 71

### Presse

Peter Gölz  
(0203) 9 35 97 84

### Radlertreff

N.N.

### Technik

Frank Ilgner  
(02065) 89 92 90

### Touren

Joachim Schönfeld  
(0203) 989 74 69

### Verkehr

N.N.

### Info-Stände

Manfred Pohle  
(0203) 395 47 50

### Spenden, abzugsfähig

(keine Beiträge!):  
Sparda-Bank West  
BLZ 360 605 91  
Konto-Nr. 188 66 96

## ADFC Essen

**Geschäftsstelle**  
Verkehrs- und  
Umweltzentrum  
Maxstr. 11  
45127 Essen  
(0201) 23 17 07  
Geöffnet: Di - Fr  
von 17.00 bis 19.00 Uhr  
jeden Freitag Besetzung  
durch ADFC bzw. EFi.  
In den Schulferien  
geschlossen!  
www.vuz-essen.de  
adfc@vuz-essen.de

### Vorsitzende

Jörg Brinkmann  
(0201) 42 21 04

Rüdiger Sang

(0201) 27 33 26

### Schatzmeister

Norbert Prang  
(0201) 25 33 99

### Geschäftsstelle

Rüdiger Sang  
(0201) 27 33 26

**Spenden**, abzugsfähig  
bei Verwendungsangabe  
"Verbraucherberatung"  
(keine Beiträge!)  
Postbank Essen  
BLZ 360 100 43  
Konto 49 63 48-436

## Essener Fahr- rad Initiative

**Geschäftsstelle**  
wie ADFC Essen  
Rolf Fliß  
(0201) 42 18 02  
Hilmar von dem Bussche  
(0201) 43 09 249  
www.vuz-essen.de  
efi@vuz-essen.de

## ADFC in Land und Bund

### ADFC NRW

Hohenzollernstr. 27-29  
40211 Düsseldorf  
(0211) 68 70 80 Tel.  
(0211) 68 70 820 Fax  
www.adfc-nrw.de  
info@adfc-nrw.de

### ADFC Bundes- geschäftsstelle

Postfach 10 77 47  
28077 Bremen  
(0421) 3 46 29-0 Tel.  
(0421) 3 46 29-50 Fax  
www.adfc.de  
kontakt@adfc.de

## ADFC Mülheim/ Oberhausen

**Geschäftsstelle**  
Altenberg-Gelände  
in der Starthilfe e.V.  
Hansastr. 20  
46049 Oberhausen  
(0208) 80 60 50  
Geöffnet:  
jeden 1. Freitag im Monat  
von 19.00 bis 20.00 Uhr  
von April bis September  
auch freitags von 18.00  
bis 19.00 Uhr  
www.adfc.de/oberhausen  
oberhausen@adfc.de  
www.adfc.de/muelheim  
muelheim@adfc.de  
**Sprecher**

Dr. Norbert Marißen  
(02043) 3 99 39  
Helmut Voß  
(02151) 79 15 32

### Schriftführerin

Dr. Vera Bückler  
(02043) 3 99 39

### Kassierer/ÖPNV

Axel Hercher  
(0208) 9 69 11 25

### Mitgliederbetreuung/ Geschäftsstelle

Marcus Lange-Böhmer  
(0208) 87 92 71

### Pressearbeit

Christof Asbach  
(0208) 778 50 66

### Internetpräsenz

Stefan Bieder  
(02151) 41 77 57

### Technik/Verbrauchertipps

Werner Vogel  
(0208) 38 09 93

### rad + kind/ Gesundheit + Rad

Burkhard Schmidt  
(0208) 88 92 03

### Spenden, abzugsfähig

(keine Beiträge!):  
Stadtsparkasse  
Oberhausen  
BLZ 365 500 00  
Konto-Nr. 41467

## Radler-Telefone der Städte

Wenn Sie z. B. eine Stelle entdecken, die für  
Radfahrer gefährlich sein könnte, wenden Sie sich  
an die Ansprechperson Ihrer Stadtverwaltung:

**Duisburg** Call Duisburg (0203) 94000  
call@stadt-duisburg.de

**Essen** Christian Wagener  
christian.wagener@amt61.essen.de  
(0201) 88-61 620 (Tel.), 88-61 005 (Fax)

**Mülheim** Telefonzentrale (0208) 455-0

**Oberhausen** Reinigung: Herr Kordes (0208) 8578-  
4715, Sonstiges: WBO-Zentrale (0208) 8578-30

bei Landes- und Bundesstraßen:

**Landesbetrieb Straßen, NL Essen** (0201) 72 98-1

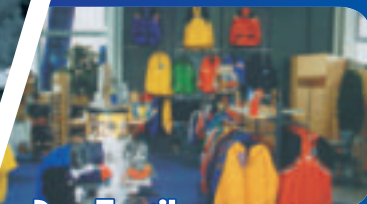
# So erfüllen wir Radfahr- Wünsche



Das Sortiment... Die Vielfalt...



Das Zubehör... Der Service...



Das Textilprogramm...  
Die Beratung...

*immer einen  
"Flügelschlag" voraus!*

 **VOGEL**



# fahrradies

Frankenstr. 40 - 46  
45134 Essen  
Tel 0201/4308160  
[www.fahrradies.de](http://www.fahrradies.de)



## 1500 m<sup>2</sup> Fahrrad-Fachmarkt



Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 10:00 bis 19:00 Uhr  
Samstag 10:00 bis 16:00 Uhr